

Rückblick – Einblick – Ausblick

Geschäftsbericht Bergbahnen Scuol AG



2025/26

Fakten und Zahlen



Gästeeintritte
Sommer
93 Tsd.
2024: 68 Tsd.



Gästeeintritte
Winter
361 Tsd.
2024/25: 366 Tsd.



Frequenzen
Anzahl Fahrten
2,9 Mio.
2024/25: 2,9 Mio.



Betriebsertrag
19,2 Mio.
2024/25: 18,2 Mio.



EBITDA
5,4 Mio.
2024/25: 5,8 Mio.



Erträge Bahnen
14,1 Mio.
2024/25: 13,8 Mio.



Erträge
Gastronomie
5,1 Mio.
2024/25: 4,4 Mio.

Inhalt

- 4** Brief an die Aktionärinnen und Aktionäre
- 6** Interview mit Andri Linsel und Andri Poo
- 14** Strategie 2030: Schwerpunkte
- 16** Sommerbetrieb 2025
- 18** Engadin Adventure: Erlebnisse schaffen – Sommer für Sommer
- 20** Gastronomie: Gesamterlebnis als Erfolgsfaktor
- 24** Winterbetrieb 2025/26
- 26** Kompass Schnee: Datenbasierte Prognose zur Schneesicherheit
- 28** Swisstainable: Nachhaltigkeit mit konkreten Massnahmen
- 30** Marketing: Winterkampagne 2025/26
- 32** Statistiken: Eintritte, Frequenzen, Neuschneemengen
- 33** Technische Daten Transportanlagen
- 35** Finanzteil
- 47** Unser Unternehmen

Von der Investitions- in die nächste Entwicklungsphase

Geschätzte Aktionärin, geschätzter Aktionär

Das Geschäftsjahr 2025/26 bedeutet für die Bergbahnen Scuol AG den Übergang von einer intensiven Investitions- in die nächste Entwicklungsphase. Nachdem in den vergangenen Jahren mit dem Neubau La Motta ein bedeutendes Infrastrukturprojekt erfolgreich umgesetzt werden konnte, verabschiedete der Verwaltungsrat im letzten Herbst die Strategie 2030. Im Berichtsjahr hielt der Verwaltungsrat fünf Sitzungen ab. Eine zweitägige Retraite führte ins Südtirol, wo neben einem anderen Bergbahnunternehmen auch der Hauptsitz und Produktionsstandort von TechnoAlpin, unserem Zulieferer der Beschneiungsinfrastruktur, besucht wurde.

Strategie 2030 – klare Richtung für die weitere Entwicklung des Unternehmens

Die Strategie 2030 definiert die Leitplanken für die Weiterentwicklung der Bergbahnen Scuol AG in den kommenden Jahren. Gleichzeitig bildet sie den Orientierungsrahmen für zukünftige Investitionen und Partnerschaften. Im Zentrum stehen die konsequente Ausrichtung auf eine attraktive Ganzjahresdestination, die nachhaltige Nutzung der vorhandenen Infrastruktur, die Stärkung der Wirtschaftlichkeit sowie Erweiterung des Gästelerlebnisses. Auf einzelne dieser Aspekte wird im vorliegenden Geschäftsbericht näher eingegangen.

Für den unternehmerischen Erfolg der Bergbahnen Scuol AG ist ein starkes Wintergeschäft entscheidend. Kontinuierliche Investitionen in die Bahn- und Beschneiungsinfrastruktur bleiben deshalb wichtig. Dies gilt gerade auch vor dem Hintergrund der Klimaveränderung. Mit dem «Kompass Schnee» wurde im letzten Jahr schweizweit

ein Analysewerkzeug vorgestellt, das die Bergbahnunternehmen dabei unterstützt, ihre langfristige Planung auf die sich verändernden natürlichen Rahmenbedingungen abzustimmen und anzupassen. Im Vergleich zum Winter- hat das Sommergeschäft noch einen geringen Anteil am Gesamtumsatz des Unternehmens und bietet entsprechend Ausbaupotenzial. Mit dem neuen Gastronomieangebot auf Motta Naluns und den Freizeitaktivitäten von Engadin Adventure verfügen wir über eine gute Grundlage. Dieses Frühjahr haben wir mit einem spezialisierten Drittpartner – unter Einbezug von Vertreterinnen und Vertretern aus Tourismus, Hotelgewerbe, Landwirtschaft und Politik – die Entwicklung der Sommersaison angestossen, um diesen Teil unseres Geschäfts mittelfristig sukzessive zu stärken.

Über den eigentlichen, fast ganzjährigen Bahnbetrieb hinaus versteht sich die Bergbahnen Scuol AG auch als Mitgestalterin der touristischen Entwicklung des Unterengadins. Ausdruck davon ist beispielsweise der mit der Halter AG kurz nach der letztjährigen Generalversammlung abgeschlossene Kaufrechtsvertrag für das Areal des ehemaligen Engadinerhofs. Ein darauf geplantes Hotel- und Wohnprojekt eröffnet die Chance, die touristische Infrastruktur im Zentrum von Scuol langfristig zu stärken und zusätzliche Wertschöpfung für die gesamte Region zu schaffen.

Erneut gutes Betriebsergebnis – herausfordernde meteorologische Bedingungen

Der Rückblick auf das Geschäftsjahr 2025/26 zeigt ein erfreuliches Bild. Der Betriebsertrag

konnte auf 19,2 Millionen Franken gesteigert werden, was einem Plus von 5,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Diese Zunahme war wesentlich auf den starken Gastronomiebereich zurückzuführen, der im Sommer zuvor wegen des Neubaus auf Motta Naluns ohne Restauration wirtschaften musste.

Der Betriebsaufwand belief sich auf 13,8 Millionen Franken und lag damit um 11 Prozent über dem Vorjahr. Diese im Vergleich zur Ertragsseite höhere prozentuale Zunahme hatte mehrere Gründe: Zum einen mussten noch umfangreiche, personalintensive Umgebungsarbeiten um den Neubau vorgenommen werden, zum andern schlugen höhere Aufwendungen beim Unterhalt von Beschneiungsanlagen sowie im Bereich von Fahrzeugen und Maschinen zu Buche.

«Mit 5,4 Millionen Franken konnte erneut ein gutes operatives Ergebnis (EBITDA) erzielt werden.»

Die Sommersaison 2025 begann im Juni und Juli mit sehr nassem Wetter, gefolgt von stabilen Wetterlagen in den Monaten danach. Im Spätherbst fiel der erste Schnee noch vor der Saisoneroöffnung. Nennenswerte Niederschläge blieben danach bis in den Februar hinein aus, bevor dann die Neuschneemengen zum Saisonausklang nochmals deutlich zulegten und perfekte Frühlingsbedingungen herrschten. Dass im Berichtsjahr trotz dieser Ausgangslage mit solch guten Zahlen an das starke Vorjahr angeknüpft werden konnte, bestätigt die Richtigkeit der in den vergangenen Jahren eingeschlagenen Richtung sowie die hohe Leistungsfähigkeit des Unternehmens.

Dank

Das Geschäftsjahr 2025/26 hat eindrücklich gezeigt, dass der Erfolg der Bergbahnen Scuol AG auf dem Engagement vieler Menschen beruht.

Ein besonderer Dank gilt unserem Kader sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mit grosser Fachkompetenz und Einsatzfreude haben sie die vielfältigen Aufgaben des vergangenen Jahres gemeistert. Vieles davon ist für unsere Gäste kaum wahrnehm-

bar, geschieht oft hinter den Kulissen, im Zusammenhang mit Veranstaltungen oft zu später Stunde oder im Winterbetrieb auch nachts und bei jeder Witterung. Sie trugen allesamt dazu bei, dass sich die Investitionen der vergangenen Jahre im operativen Betrieb bewährten. Für ihren täglichen und ausserordentlichen Einsatz und ihre hohe Identifikation mit unserem Unternehmen sprechen wir ihnen unseren herzlichen Dank aus.

Unser Dank gilt ebenso unseren Partnern sowie den zahlreichen Leistungsträgern in der Destination. Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit bildet eine wichtige Grundlage für die erfolgreiche Weiterentwicklung von Motta Naluns und des gesamten Unterengadins als attraktive Ganzjahresdestination.

Ein herzliches Dankeschön richten wir auch an die Gemeinden, die Bürgergemeinde, die Grundeigentümer sowie an unsere Lieferanten und Geschäftspartner. Die konstruktive Zusammenarbeit und das gegenseitige Vertrauen sind wesentliche Voraussetzungen, um gemeinsame Projekte erfolgreich umzusetzen und die Zukunft unserer Region aktiv mitzugestalten.

Unseren Gästen danken wir herzlich für ihre Treue und die Wertschätzung, die sie uns mit ihrem Besuch entgegenbringen. Ebenso danken wir Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihre Verbundenheit mit unserem Unternehmen sowie für Ihre anhaltende Unterstützung. Gemeinsam schaffen wir die Voraussetzungen, damit sich die Bergbahnen Scuol AG auch künftig erfolgreich entwickeln kann.

Im vorliegenden Geschäftsbericht beantworten wir in Interviewform Fragen zur bisherigen und künftigen Entwicklung des Unternehmens und geben einen Einblick in die Schwerpunkte der Unternehmensstrategie 2030.

Für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung



Andri Lansel
Präsident des Verwaltungsrats



Andri Poo
Direktor

Im Gespräch

Andri Lansel und Andri Poo



Der Verwaltungsrat der Bergbahnen Scuol AG hat im Berichtsjahr die Strategie 2030 erarbeitet und verabschiedet. Im Gespräch geben Andri Lansel, Verwaltungsratspräsident und Andri Poo, Direktor, Antworten auf Fragen zur bisherigen und gegenwärtigen Entwicklung des Unternehmens, zu den Herausforderungen des Klimawandels und zur strategischen Ausrichtung der Bergbahnen als bedeutendem Leistungsträger des touristischen Angebots im Unterengadin.

Mit dem erweiterten bzw. neuen Bau auf Motta Naluns ist eines der grössten Projekte der Unternehmensgeschichte abgeschlossen. Was bedeutet dieser Meilenstein für die Bergbahnen Scuol AG?

Andri Lansel Das ist sicher eine grosse Sache und wir sind stolz auf dieses gelungene Werk. Neben dem Bau der Gondelbahn war es die umfangreichste Investition der Vergangenheit. Die grosse Herausforderung war bei beiden Projekten, in der kurzen Zeitspanne von April bis Dezember fertig werden zu müssen.

Das neue Restaurant wurde bewusst nicht nur funktional, sondern auch als Erlebnis- und Begegnungsort konzipiert. Welche Rolle spielt die Gastronomie heute für den Gesamterfolg des Bergbahnunternehmens?

Andri Poo Für uns bietet die Gesamtheit des Angebots unter dem Dach der Bergbahnen Chancen, sowohl aus der Perspektive des Gasts wie auch aus betrieblicher Sicht der Organisation.

Andri Lansel Die Gastronomie rundet für den Gast das Erlebnis ab. Es braucht schöne Pisten, den Komfort der Transportanlagen und wenn für das leibliche Wohl gesorgt ist, geht der Gast zufrieden nach Hause.

Viele alpine Destinationen stehen im Wettbewerb um Aufmerksamkeit. Wie positionieren sich die Bergbahnen – als vielleicht wichtigster Leistungsträger der Region Unterengadin – gegenüber grossen und stark internationalisierten Schneesportgebieten?

Andri Lansel Wir haben Gäste, die für mehrere Tage oder gar Wochen im Tal weilen, aber kaum Tagestourismus. Deshalb sind wir auf eine ausreichende Anzahl Betten angewiesen, das ist für uns das A und O. Wenn sie fehlen, dann wird es auch schwierig, Gäste ins Tal zu holen. Das gilt im Sommer und noch verstärkt im Winter, weil Tagesdestinationen an einem Schönwettertag viel einfacher Gäste kriegen. Andererseits haben wir weniger starke Schwankungen in der Auslastung. Wenn das Gesamtprodukt im Unterengadin stimmt, dann kommen die Leute und sorgen für eine konstante Auslastung.

«Wir haben in der Region Scuol viel zu wenige trendige Übernachtungsmöglichkeiten.»

Ist denn die Bettenzahl nicht ausreichend?

Andri Lansel Es ist aus meiner Sicht eindeutig, wir haben in der Region Scuol viel zu wenig Hotelbetten, zu wenige trendige Übernachtungsmöglichkeiten, die den heutigen Bedürfnissen der Gäste entsprechen.

Der Verbund mit anderen Bergbahnen oder Schneesportgebieten – teilweise international – ist heute ein grosses Thema. Gilt dies auch für die Bergbahnen auf Motta Naluns?

Andri Linsel Wir können nur jenen Gästen etwas anbieten, die auch in unsere Region kommen. Wenn die Tourismusorganisation die Region für Schweizer Gäste bewirbt, dann müssen wir das Produkt am Berg auch auf Schweizer Gäste ausrichten. Andere Destinationen sind stärker international ausgerichtet und können ihr Angebot am Berg eben auch entsprechend internationaler gestalten.

Das heisst, dass der Gast, der von Vail in Colorado anreist, gestern in Andermatt war und morgen nach Scuol kommt, nicht unser Zielgast ist?

Andri Linsel Auch dieser Gast ist willkommen, sogar sehr willkommen. Aber die Wahrscheinlichkeit, dass er nach Scuol kommt, ist eher klein, denn die erwähnten Skigebiete operieren in einem Tarifverbund.

Wie gelingt es dennoch, bei steigenden Kosten langfristig wirtschaftlich zu arbeiten und gleichzeitig attraktiv für Gäste zu bleiben?

Andri Poo Das Thema der Preisgestaltung ist aktuell, aber nicht akut. Analysen mit vergleichbaren und teilweise auch kleineren Gebieten zeigen, dass wir ein günstiges Schneesportgebiet sind. Hier sehen wir einen gewissen Spielraum nach oben, um die Auswirkungen steigender Kosten abfedern zu können.

«Wir müssen wirtschaftlich arbeiten und gute Ergebnisse erzielen, damit wir unsere Schulden und auch die Zinslast finanzieren können.»

Andri Linsel Wir haben vorausschauend stetig modernisiert und investiert, deshalb gibt es keinen Investitionsstau. Und wir sind in der Lage, die laufenden Kosten zu tragen. Wir müssen wirtschaftlich arbeiten und gute Ergebnisse erzielen, damit wir unsere Schulden und auch die Zinslast finanzieren können. Ich bin überzeugt, dass wir – so wie wir aufgestellt sind – unsere Kosten auch in Zukunft tragen können, ohne massive Preis-

erhöhungen vornehmen zu müssen. Von Aktionärsseite stehen wir aktuell glücklicherweise nicht unter Druck, übermässig hohe Renditeerwartungen erfüllen zu müssen. Es gibt andere Bahnen, die klare Dividenden-erwartungen erfüllen müssen und es wahrscheinlich etwas schwerer haben.

Das Unterengadin hat sich eine gewisse Authentizität bewahrt, gleichzeitig haben der Online-Vertrieb und die digitale Kommunikation stark an Bedeutung gewonnen. Wie verändert das die Beziehung zum Gast?

Andri Poo Wahrscheinlich gibt es kaum eine Destination oder ein Skigebiet, das bei einem so hohen Anteil an Onlinebuchungen noch so viel Gästekontakt hat. Wir haben an den mit Mitarbeitenden besetzten Kassen – trotz so hoher Onlinebuchungszahlen – wenig Arbeitspensum abgebaut. Dies verdeutlicht den nach wie vor hohen Beratungsbedarf, was wiederum eine Form von persönlichem Gästekontakt ist. Mein Fazit ist: Wir haben den Gästekontakt nicht verloren, es ist deshalb auch nicht unpersönlich oder anonym geworden und trotzdem können wir bei der Auswertung der gewonnenen Daten aus dem Webshop das digitale Marketing und die Kommunikation optimieren.

Besonders die mobile Nutzung und digitale Kampagnen entwickeln sich dynamisch, nicht zuletzt bei der Preisgestaltung (Dynamic Pricing). Wie sehen die Erfahrungen damit aus?

Andri Poo Zuerst ein Wort zur Dynamik: Wir haben die fixen Kassenpreise als «Sicherheit» für den Gast, auch wenn wir da in der Preisgestaltung vielleicht etwas mehr Mut haben könnten. Die Einführung des Dynamic Pricing vor drei Jahren löste kaum Reaktionen aus. Wir fahren gut damit, steigern die Onlinebuchungen, erhalten relevante Daten und entlasten die Kassenschalter ein wenig.

Im Gegensatz zur Preisgestaltung sind die Wetter- und Schneeverhältnisse nicht beeinflussbare Rahmenbedingungen. Was bedeutet dies für die langfristige Planung?

Andri Linsel Die Branche ist gefordert, die Klimaerwärmung verändert vieles. Hier sind wir einerseits auf die Technik angewiesen, andererseits müssen wir das Angebot über den Schneesport hinaus erweitern. Das ist auch bei uns eine Herausforderung und wir richten unseren Blick deshalb weit in die Zukunft, damit wir unseren Gästen auch in 15 oder 20 Jahren noch attraktive Angebote bieten können.

«Analysen mit vergleichbaren und teilweise auch kleineren Gebieten zeigen, dass wir ein günstiges Schneesportgebiet sind.»



«Wir richten unseren Blick weit in die Zukunft, damit wir unseren Gästen auch in 15 oder 20 Jahren noch attraktive Angebote bieten können.»

Andri Poo Offensichtlich ist die Situation bezüglich der erforderlichen Höhenlage. Die ist bei uns auf Motta Naluns gegeben und damit eine klare Differenzierung gegenüber anderen Stationen. Die Auswertung mittels Analyse-Tool Kompass Schnee zeigt auf, dass für Motta Naluns der Parameter der Südhänge ausschlaggebend ist. Vor diesem Hintergrund ist es umso wichtiger, den Blick auf der Karte in Richtung Tiral und damit in nordseitig ausgerichtetes Gebiet zu richten. Die Quintessenz aus der Analyse zeigt klar, dass wir zwar gute Voraussetzungen ab einer gewissen Höhe haben, aufgrund der Lage jedoch Potenzial in anderen Geländeexpositionen nutzen müssen.

Die Bergbahnen Scuol positionieren sich auch über Nachhaltigkeit und regionale Wertschöpfung. Was bedeutet das konkret im Alltag eines Bergbahnunternehmens?

Andri Poo Die Nachhaltigkeit hat nicht nur den ökologischen Aspekt, sondern auch den

wirtschaftlichen. Wir optimieren dort, wo sich etwas einsparen lässt, ohne dabei unsere Werte aufzugeben. Der regionale Aspekt bzw. die Wirkung, die wir in der Region aufgrund unserer Grösse erzielen können, ist wichtig. Dies sehen wir als Chance und Verpflichtung.

Hinsichtlich Nachhaltigkeit wird auch häufig die Energieeffizienz genannt. Inwieweit spielt diese bei Infrastruktur- und betrieblichen Entscheiden eine Rolle?

Andri Lansel Mit der Energie müssen wir sorgsam umgehen. Sie ist nicht in grossen Mengen verfügbar und ihr Preis kann sehr hoch sein. Es ist deshalb wichtig, bei Investitionen den heutigen Stand der Technik zu berücksichtigen. Bei bestehenden Anlagen kann dies den optimierten Betrieb der Anlagen in Abhängigkeit der Auslastung bedeuten. Im neuen Gebäude La Motta haben wir auf den Einsatz erneuerbarer Energien gesetzt – und nicht auf die günstigste Energieform –, um damit unserem Anspruch an Nachhaltigkeit gerecht zu werden.

Andri Poo Dennoch gibt es auch finanzielle Grenzen. Bei der Anschaffung von Pistenmaschinen beispielsweise haben wir Kosten, technologische Unwägbarkeiten und Energieeffizienz bewertet und uns am Ende für die etablierte Technologie entschieden.

Das Schlagwort Nachhaltigkeit scheint oft eher für Marketingzwecke genutzt zu werden, als Teil einer gelebten Verantwortung zu sein. Wie ist die Einschätzung dazu aus der Sicht der Bergbahnen?

Andri Poo Ich bin überzeugt, dass wir es besser machen als viele. Manchmal müsste man vielleicht ein wenig mehr Mut haben und weniger bescheiden sein. Es geht nicht nur darum, ob wir am Berg Elektrofahrzeuge im Einsatz haben oder nicht. Wenn man schaut, wie wir die letzten Jahre die ganze Beschneigungsinfrastruktur gebaut haben: Da ist im Gebiet im Sommer kaum sichtbar, wo eine Piste verläuft. Dies ist an anderen Orten bei Weitem nicht so. Hier sieht man 1:1, wie unterschiedlich man ein Gebiet entwickeln kann. Den schonenden Umgang mit der Ressource Landschaft sehen wir als gelebte Nachhaltigkeit.

«Den schonenden Umgang mit der Ressource Landschaft sehen wir als gelebte Nachhaltigkeit.»

Nachgewiesen ist, dass die individuelle Anreise der Gäste den ökologischen Fussabdruck am stärksten beeinflusst. Lässt sich das Reiseverhalten überhaupt steuern?

Andri Lansel Wir können niemandem vorschreiben, wie er anzureisen hat. Aber wir propagieren die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln in Form attraktiver Kombiangebote, erweitern die Parkplätze nicht, leisten einen finanziellen Beitrag an den Postautobetrieb. Damit unterstützen wir das Umdenken in anderen Bereichen und lange bevor der Gast an der Kasse oder Talstation steht.

Neben der Nachhaltigkeit ist dem Unternehmen auch der Umgang mit den Mitarbeitenden wichtig. Fachkräfte zu gewinnen und langfristig zu halten, ist aber auch im Tourismus eine grosse Herausforderung. Wie begegnen die Bergbahnen diesem Thema?

Andri Poo Es sind bei unserer Grösse nur wenige Kaderpositionen, die eine spezifische Aus- oder Weiterbildung verlangen. Der Bergbahnbetrieb bietet viele Einsatzbereiche, die keine Fachausbildung verlangen und wofür es auch keine spezifische Ausbildung gibt. Trotzdem brauchen wir Menschen, die ihren Einsatzbereich im Griff haben. Neben dem Gehalt spielen deshalb Nebenleistungen und der Umgang miteinander im Unternehmen eine wichtige Rolle. Hier versuchen wir, im betrieblichen Alltag attraktiv zu sein und uns zu differenzieren.

Andri Lansel Ausschlaggebend ist die Freude an der Arbeit. Wer zu den Bergbahnen



kommt, der bleibt in der Regel lange im Unternehmen, weil er die Vielfalt im Alltag und im Umgang mit den Gästen schätzt. Wir haben wenige Wechsel und stehen am Arbeitsort Scuol im Wettbewerb mit anderen Betrieben. Auch wenn man sich die Leute nicht gegenseitig abwerben will, so müssen wir halt doch als guter Arbeitgeber konkurrenzfähig bleiben.

Warum wollen denn die Leute bei den Bergbahnen Scuol arbeiten? Und welche Rolle spielt dabei die regionale Verankerung der Menschen, gerade in einer grenznahen Region?

Andri Lansel Es sind andere Werte, die für einen zählen. Man muss in dieser kleinräumigen Region leben wollen, vielleicht auch mit der Familie. Insofern trifft man eine Entscheidung für die Werte, die wir als Bergbahnen bieten können in dieser Region, die selbst auch ihren eigenen Charakter hat.

Andri Poo Ich glaube, dieser Punkt ist fast wichtiger als der Lohn. Den Lohn können wir bis zu einem gewissen Grad steuern, aber am Ende muss jemand überzeugt sein, hier wohnen und leben zu wollen. Als grenznahe Gebiet haben wir auch die Möglichkeit, Mitarbeitende von ausserhalb der Schweiz zu rekrutieren. Das ist für sie gerade während der Saison attraktiv und für uns eine Voraussetzung, um die Stellen überhaupt besetzen zu können.

Bereits im vergangenen Geschäftsjahr kam zum Ausdruck, wie stark die Mitarbeitenden während der Bau- und Übergangsphase gefordert waren. Hat diese intensive Phase mit Blick in die Zukunft etwas ausgelöst?

Andri Poo Mich hat beeindruckt, wie alle das Vorhaben unterstützt haben, weil wir gesehen haben, dass es notwendig ist, um zum Ziel zu kommen. Insofern hat es uns allen gezeigt, dass mit Willen und Motivation auch ein grosses Vorhaben zu einem guten Abschluss kommen kann. Heute sind alle stolz auf das gemeinsam Erreichte und das Ergebnis.

Andri Lansel Wir haben jahrelang von einem neuen Restaurant gesprochen, in andere Projekte investiert und die Mitarbeitenden immer wieder getröstet. Das Gebäude La Motta mit den Restaurants ist top, die Freude der Mitarbeitenden ist spürbar und es ist heute ein Privileg, hier oben und in dieser Umgebung arbeiten zu dürfen.

Zurück zum Gebiet Motta Naluns: Was ist anders als noch vor zehn Jahren?

Andri Lansel Anders ist, dass wir zwei grosse Projekte finanziert und realisiert haben. 2015/16 fiel der Entscheid, den Ausbau der Beschneigung zu forcieren und den Neubau des Restaurants zurückzustellen. Heute ist beides umgesetzt und die gewählte Priorisierung war auch im Rückblick wichtig und richtig.

Welche Chancen bieten sich für das Unterengadin als Tourismusregion in den kommenden zehn Jahren?

Andri Lansel Ich denke, die Chancen werden für das Unterengadin weiterhin intakt bleiben. Wir liegen auf einer guten Höhenlage und die Übernachtungszahlen halten sich im Winter und im Sommer in etwa die Waage. Auch für vielfältige Sommeraktivitäten sind die Infrastrukturen im Unterengadin gut. Das Schneesportgebiet müssen wir nicht vergrössern, sondern allenfalls verlagern.

In welchen zeitlichen Dimensionen denkt man da?

Andri Lansel Da rechnen wir mit 10 bis 15 Jahren, während parallel die laufende Modernisierung der bestehenden Anlagen und die Verbesserung der Beschneigungsmöglichkeiten weitergeht. Und seit diesem Jahr steht das Vorantreiben des Sommergeschäfts mit neuen Angeboten im Vordergrund, die wir auf dem Berg aufbauen können.

Was soll ein Gast künftig mit Motta Naluns in Verbindung bringen?

Andri Poo Auf dem Berg muss eine gesunde Entwicklung stattfinden. Wir haben das, was wir hier haben und das macht auch den Wert oder die Werte aus. Wir müssen mit der Natur weiterhin rücksichtsvoll umgehen, d. h. den Spagat zwischen Nutzung und Schutz beherrschen, dabei authentisch bleiben und unsere Werte wie Aktivität, Natur, Kultur gut verkaufen und gezielt in Szene setzen.

Andri Lansel Wir leisten ein Angebot für die ganze Region. Es hat kein Matterhorn und keinen Eigergletscher und deshalb sind wir vielleicht auch weniger spektakulär. Aber wir sind als Bergbahnen Scuol ein gutes Produkt und gleichzeitig für viele andere Angebote im Unterengadin eine attraktive Ergänzung.

Was stimmt Sie persönlich optimistisch für die Zukunft der Bergbahnen Scuol AG?

Andri Poo Ich bin überzeugt, dass man seit jeher vieles richtig gemacht hat. Wenn ich die Entwicklung der letzten Jahre betrachte, meine ich, dass wir in puncto Anlagen, Infrastrukturen und Digitalisierung gut aufgestellt sind. Die Rahmenbedingungen gibt uns die Natur vor und die sprechen eher für uns – vielleicht mit Ausnahme der prognostizierten geringeren Neuschneemengen. Der gemessene Temperaturanstieg wiederum begünstigt im Idealfall den Aufenthalt in den Bergen.

Andri Lansel Die Herausforderungen nehmen zu. Auch die Mitbewerber schlafen nicht, gerade was das Sommergeschäft betrifft. Vereinfacht gesagt, müssen wir weiterhin eine gute Ergänzung zum Angebot im Tal bleiben.

Wenn es um die Zukunftsperspektiven oder Ziele geht: Liegt die Umsetzung dazu in der Hand der Bergbahnen allein oder sind diese auf die Unterstützung von Dritten angewiesen?

Andri Poo Wir dürfen nicht das Gefühl haben, alles zu können oder alles gut zu machen. Eine gewisse kritische Aussensicht braucht es, das trägt auch zur Entwicklung bei. Um uns gut zu entwickeln, sind wir schon auch auf die Unterstützung von Dritten angewiesen.

Andri Lansel Das haben wir dieses Frühjahr bei der Erarbeitung des erweiterten Sommerangebots erlebt: Wir haben Leute im Tal einbezogen, die Tourismusorganisation, andere touristische Leistungsträger, die Hotellerie. Weil eine solche Entwicklung eben auch breit getragen werden muss, damit sie gegenüber dem Gast funktionieren kann. Das geht nur miteinander, gerade auch mit Blick in die Zukunft.

Interview:
Patrick Köppe, Marketing & Kommunikation



Schwerpunkte der Unternehmensstrategie

Die Unternehmensstrategie der Bergbahnen Scuol AG definiert die langfristige Ausrichtung des Unternehmens bis 2030. Sie verbindet wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlichem Mehrwert und ökologischer Verantwortung. Ziel ist es, die Position als verlässliche und nachhaltige Bergbahnunternehmung im Unterengadin weiter zu stärken und den Gästen ganzjährig qualitativ hochwertige Natur- und Freizeiterlebnisse zu bieten. Die strategische Entwicklung orientiert sich dabei an den Herausforderungen des Klimawandels, den sich wandelnden Gästebedürfnissen sowie an der nachhaltigen Weiterentwicklung der Region.

Finanzielle Stabilität und nachhaltiges Wachstum

Durch eine solide Finanzplanung, gezielte Investitionen und eine Stärkung des Sommergeschäfts werden die wirtschaftlichen Grundlagen des Unternehmens langfristig gesichert.

Weiterentwicklung des Angebots

Die Wettbewerbsfähigkeit des Wintersports wird durch Investitionen in Infrastruktur und Beschneigung gestärkt. Gleichzeitig wird das Sommerangebot gezielt ausgebaut und mit ergänzenden Ganzjahres- und Wintererlebnissen diversifiziert, um die Abhängigkeit vom Wintergeschäft zu reduzieren.

Qualität und Erlebnis

Gastronomie, Veranstaltungen und touristische Angebote werden konsequent weiterentwickelt, um den Gästen ganzjährig attraktive Erlebnisse zu bieten und die Positionierung der Destination zu stärken.

Mit der Strategie 2030 will die Bergbahnen Scuol AG die Grundlage für eine wirtschaftlich erfolgreiche, regional verankerte und ökologisch verantwortungsvolle Entwicklung schaffen. Damit sollen die Attraktivität der Destination nachhaltig gesteigert und langfristige Mehrwerte für Gäste, Mitarbeitende, Aktionäre sowie die gesamte Region geschaffen werden.

Nachhaltigkeit und Klimaverantwortung

Die Reduktion der CO₂-Emissionen, der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen sowie eine transparente Nachhaltigkeitskommunikation bilden zentrale Bestandteile der Unternehmensentwicklung.

Mitarbeitende und regionale Verankerung

Attraktive Arbeitsbedingungen, die Gewinnung und Bindung qualifizierter Mitarbeitender sowie die enge Zusammenarbeit mit Partnern und Gemeinden stärken die Rolle der Bergbahnen Scuol AG als wichtige Arbeitgeberin und verlässliche Partnerin der Region.

Digitalisierung und Effizienz

Digitale Verkaufs- und Serviceprozesse sowie die Optimierung interner Abläufe sollen die Kundenerfahrung verbessern, die Effizienz steigern und die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens sichern.

Geplanter Ersatz der Schlepplifte Champatsch

Der Ersatz des in die Jahre gekommenen Doppel-Schlepplifts Champatsch durch eine moderne Sesselbahn verlangt eine Überarbeitung des Generellen Erschliessungsplans (GEP). Er beinhaltet die Bedürfnisse der Bergbahnen Scuol AG, sowohl hinsichtlich Beschneigung als auch Bahninfrastruktur. Der GEP soll im Rahmen der Ortsplanungsrevision bereinigt werden.

Mögliche Erweiterung des Schneesportgebiets

Auf Antrag des Kantons Graubünden sistierte das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) im Herbst 2020 die Prüfung und Genehmigung des Richtplans für die Skigebietserweiterung Scuol. Zusammen mit der Region und dem Kanton haben die Bergbahnen Scuol entschieden, die nötigen Unterlagen zu überarbeiten. Das ARE veranlasste u. a. Wildbeobachtungen im Gebiet. Seitens der Bergbahnen wurden die wirtschaftliche Bedeutung einer Verlagerung des Gebiets in den nordseitig exponierten Raum Tiral ausgearbeitet und sämtliche Unterlagen für die Wiederaufnahme des Genehmigungsverfahrens des Richtplans durch das ARE aufbereitet. Ziel ist es, die Einreichung des Gesuchs bis Ende 2026 vornehmen zu können.

Sommerbetrieb 2025

Gastronomie und bauliche Abschlussarbeiten

Die Sommersaison 2025 verlief für die Bergbahnen Scuol insgesamt sehr erfolgreich und übertraf die Erwartungen. Die Gäste- und Umsatzzahlen entwickelten sich – über den ganzen Sommer betrachtet – sehr positiv. Während die Monate Juli und August wetterbedingt etwas durchgezogen waren, ermöglichten ein stabiler September und insbesondere der sonnige Oktober einen starken Saisonabschluss. Die über 93'000 Ersteintritte der Sommersaison bedeuteten eine Steigerung von rund 16 Prozent gegenüber dem Vergleichssommer 2023 (im Sommer 2024 war der Restaurationsbetrieb eingestellt).

Die Gastronomie trug wesentlich zum guten Gesamtergebnis bei. Nach der Eröffnung der neuen Bergrestaurants La Finezza und Pron-tezza im Winter davor, lockte das gastronomische Angebot auch im Sommer viele Gäste an. Die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten der neuen Panoramaterrasse bedeuten eine zusätzliche Aufwertung. Etliche Veranstaltungen ergänzten den Bergbahnbetrieb. Bei der Durchführung des Sommerprogramms kamen die Vorteile einer eigenen Gastronomie deutlich zum Vorschein: Während aus

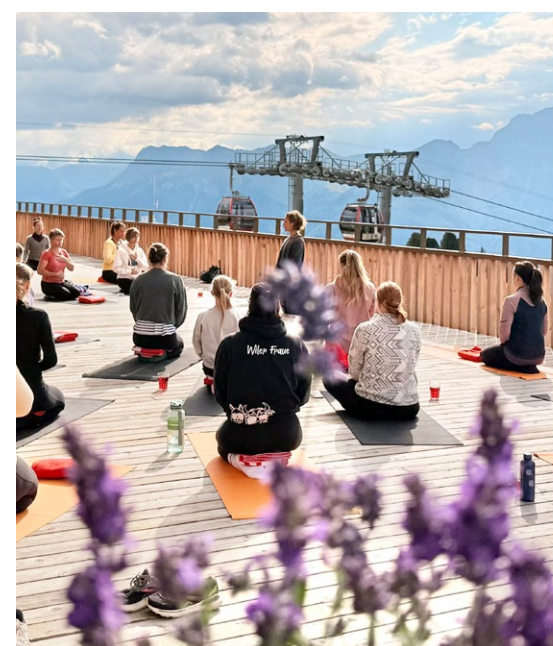
Erlebnissicht des Gasts alles aus einer Hand erhältlich ist, kann aus betrieblicher Sicht des Unternehmens die Planung und Umsetzung von Veranstaltungen effizienter erfolgen. Die Entscheidungswege liegen innerhalb der Organisation und bleiben kurz. Die Vielzahl an Anlässen – die teilweise deutlich längere Bahnbetriebszeiten bedingen –, sind bezüglich Personaleinsatz eine Herausforderung. Das Arbeitszeitgesetz verlangt Schichtbetrieb und entsprechende Ruhezeiten, was nur mit mehr Personal sichergestellt werden kann.



Der Geschäftsbereich Engadin Adventure entwickelte sich stabil. Mit Riverrafting, Bike-Shop und Trottinettvermietung stehen dem Gast attraktive Sommerangebote zur Auswahl. Der eher niederschlagsreiche Frühsommer und insbesondere der nasse Juli 2025 dämpften allerdings die Buchungsbereitschaft bei den Gästen und verhinderten ein besseres Ergebnis. Dank der hohen Servicequalität und starken Verankerung in der Destination bildet Engadin Adventure einen wichtigen Baustein innerhalb des Gesamtangebots der Bergbahnen Scuol AG, gerade auch im Hinblick auf die weitere Stärkung des Sommergeschäfts.

Die Mitarbeitenden der Baugruppe führten im Sommer die ausstehenden Arbeiten im Bereich der Werkstatzufahrt und der Anlieferung sowie die gesamten Erdarbeiten der Umgebungsgestaltung aus. Zudem unterstützten sie die Unternehmer bei der Erstellung der Zugangsrampe zum Restaurant und beim Bau des Spielplatzes.

Im Sommer und Herbst waren Unterhaltsarbeiten an Wegen und Pisten, insbesondere die neue Pistenführung in Mundaditsch (Ftan), die Hauptaufgaben. Auf dem Berg konnten die vorgesehenen Arbeiten trotz der niederschlagsreichen Witterung planmässig vorangebracht werden. Im Gebiet wurden 13 Sprengmasten aufgestellt. Sie ermöglichen



nach Neuschneefällen Sprengungen, was den sicheren Zugang zu den lawinengefährdeten Gebieten schneller erlaubt.

Am neuen Gebäude wurden noch verschiedene Ergänzungen und Anpassungen vorgenommen, der Start in den Winterbetrieb konnte somit bestmöglich vorbereitet werden.





Engadin Adventure

Erlebnisse schaffen – Sommer für Sommer

Engadin Adventure hat sich in den vergangenen Jahren als fester Bestandteil des touristischen Sommerangebots der Bergbahnen Scuol AG etabliert. Mit einem vielseitigen Portfolio an Outdoor- und Freizeitaktivitäten ergänzt dieser Unternehmensbereich die klassischen Bergbahnerlebnisse und trägt dazu bei, die Attraktivität der Destination als ganzjähriges Reise- und Ferienziel zu stärken.

Die verschiedenen Angebote von Engadin Adventure verfolgen ein gemeinsames Ziel: Menschen für Bewegung, Natur und besondere Erlebnisse zu begeistern. Sie schaffen zusätzliche Berührungspunkte mit der Destination, verlängern Aufenthalte und sprechen Gäste an, die das Unterengadin auf unterschiedliche Weise entdecken möchten. Gerade diese Vielfalt gewinnt im Tourismus zunehmend an Bedeutung. Gäste suchen heute individuelle Erlebnisse und erwarten Angebote, die sich flexibel auf ihre Interessen und Bedürfnisse abstimmen lassen.

Dem Riverrafting kommt eine besondere Bedeutung zu. Die Fahrten auf dem Inn gehören seit Jahren zu den beliebtesten Sommeraktivitäten der Region und verbinden Naturerlebnis, Abenteuer und Teamgeist auf einzigartige Weise. Ob Familien, Feriengäste, Gruppen

Gäste suchen heute individuelle Erlebnisse und erwarten Angebote, die sich flexibel auf ihre Interessen und Bedürfnisse abstimmen lassen.

oder Unternehmen – das Angebot spricht ein breites Publikum an, ergänzt die bestehenden Angebote der Destination ideal und trägt dazu bei, den Sommer als touristische Saison weiter zu stärken. Wer den spektakulären Blick von Motta Naluns auf das Unterengadin kennt, ist von der ganz anderen Perspektive auf die Landschaft vom Inn aus – dem tiefsten Punkt des Tals – ebenso fasziniert. Selbst für international erfahrene Raft-Guides ist die Fahrt durch die Schlucht bei Garsun ein Höhepunkt.

Ein weiterer wichtiger Pfeiler von Engadin Adventure ist der Bike-Shop. Das E-Bike hat sich als Freizeitgerät durchgesetzt und erschliesst dem Unternehmen im Sommergeschäft neue Zielgruppen. Die Bedeutung des Bikesports hat in den vergangenen Jahren kontinuierlich zugenommen, auch das Unterengadin profitiert von dieser Entwicklung. Dank den Zubringerbahnen nach Prui und Motta Naluns können auf dem weitverzweigten Weg- und Trailnetz ganztägige Ausfahrten mit vielen «Tiefenmetern» geplant werden. Mit einem umfassenden Angebot an Vermietung, Verkauf, Service und Beratung leistet der Bike-Shop einen wichtigen Beitrag zur Qualität des gesamten Bike-Erlebnisses in der Region. Die enge Verbindung zwischen Bergbahnen, Trails und Serviceangeboten schafft dabei einen Mehrwert, für Gäste und die Destination gleichermassen.

Mit seinen Aktivitäten ergänzt Engadin Adventure das Kerngeschäft der Bergbahnen sinnvoll und generiert zusätzliche Wertschöpfung in der Region.

Mit der Trottinettvermietung auf Motta Naluns verfügen die Bergbahnen über ein weiteres attraktives Sommerangebot. Die Kombination aus Bergbahnfahrt, Panoramalerlebnis und anschließender Talfahrt auf zwei Rädern erfreut sich seit Jahren grosser Beliebtheit. Nach der teilweisen Erneuerung der Naturstrasse Via da Munclü zwischen Ftan und Scuol lässt es sich wieder sanft ins



Tal rollen. Das Angebot spricht Gäste aller Altersgruppen an und verbindet auf unkomplizierte Weise Bewegung, Natur und Freizeitspass. Gerade für Familien stellt die Trottinettabfahrt eine willkommene Alternative oder Ergänzung zu klassischen Wanderangeboten dar.

Engadin Adventure ergänzt mit seinen Aktivitäten das Kerngeschäft der Bergbahnen sinnvoll, stärkt damit deren Positionierung innerhalb der Ganzjahresdestination und generiert zusätzliche Wertschöpfung in der Region. Damit bestätigt das Unternehmen seine Rolle als innovativer Anbieter von Freizeit- und Outdoor-Erlebnissen und leistet einen wichtigen Beitrag zur touristischen Entwicklung des Unterengadins.





Gastronomie auf Muotta Naluns

Gesamterlebnis als Erfolgsfaktor

Der Neubau auf Motta Naluns mit dem Panoramarestaurant sorgt seit der Eröffnung im Dezember 2024 weitem für Aufmerksamkeit und bereichert das gastronomische Angebot im Gebiet. Vor diesem Hintergrund wird hier beleuchtet, wie sich das neue Konzept bewährt, welche Rolle die Gastronomie ganz allgemein im Gesamtangebot auf Motta Naluns einnimmt und welchen Stellenwert sie im Hinblick auf die weitere Stärkung des Sommergeschäfts hat.

Die Rolle der Gastronomie in einem modernen Schneesportgebiet hat sich in den vergangenen Jahren grundlegend verändert. Während früher vor allem eine schnelle und unkomplizierte Verpflegung gefragt war, erwarten Gäste heute ein ganzheitliches Erlebnis. Gastronomie ist heute weit mehr als reine Verpflegung und trägt wesentlich dazu bei, wie ein Tag im Schnee und der Aufenthalt am Berg wahrgenommen werden.

Mit den beiden Restaurants Prontezza und La Finezza haben die Gäste die Wahl. Während der Selbstbedienungsbereich im Winter rasche und flexible Verpflegung ermöglicht, bietet das bediente Restaurant Raum für Genuss, Begegnung und Gespräche im privaten Rahmen. Im Sommerbetrieb wiederum ist es die Kombination aus La Finezza und dem Angebot auf der einladenden Terrasse, was geschätzt wird. Beide Konzepte berücksichtigen die unterschiedlichen Bedürfnisse und Frequenzen, die aufgrund der Saisonalität gegeben sind. Der klassische Verpflegungscharakter bleibt dabei bestehen: An Spitzen-

tagen im Winter werden auf Motta Naluns bis zu 1400 Mahlzeiten zubereitet. Qualität, Geschwindigkeit und Effizienz sind hier zentrale Voraussetzungen, um solche Gästefrequenzen bewältigen zu können.

Die neuen Räumlichkeiten werden zunehmend auch für Familienfeiern, Seminare, Versammlungen und andere Anlässe gebucht.

Die neuen Angebote werden von den Gästen gut angenommen und die Resonanz übertrifft in mancherlei Hinsicht die Erwartungen. Besonders erfreulich ist die hohe Aufenthaltsqualität, die viele Gäste gegenüber früher deutlich länger auf Motta Naluns verweilen lässt. Die neuen Räumlichkeiten werden nicht nur von Tagesgästen genutzt, sondern zunehmend auch für Familienfeiern, Seminare, Versammlungen und andere Anlässe gebucht.





Auch die Alpetta nimmt im Winter innerhalb des Gastronomieangebots eine besondere Stellung ein. Viele Gäste verbinden mit ihr persönliche Erinnerungen, vertraute Gesichter und eine Atmosphäre, die seit Jahren geschätzt wird. Die an der Infrastruktur vorgenommenen Auffrischungen haben diesen Charakter weiter gestärkt, ohne die Identität des Betriebs zu verändern, der auch wirtschaftlich für das Unternehmen bedeutend ist.

Die Gastronomie auf Motta Naluns unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht von einem Restaurantbetrieb im Tal: Während Letzterer oftmals von gleichmässigeren Gästeströmen profitiert, sind Bergrestaurants regelmässig mit ausgeprägten Spitzenzeiten und kurzfristigen Veränderungen konfrontiert. Das Wetter und im Winter die Schneeverhältnisse haben dabei den grössten Einfluss auf den Betrieb auf dem Berg. Hinzu kommen die besonderen Anforderungen an die Logistik. Auf La Motta ist es der Nachschub grosser Mengen an frischen Lebensmitteln, in der Alpetta die Versorgung, die nur über die Winterwege und mit schneetauglichen Fahrzeugen erfolgen kann. Zudem bestimmen die Betriebszeiten der Bergbahnen die Zeitfenster,

in denen überhaupt Umsatz generiert werden kann – es gelten deshalb auch hier andere Rahmenbedingungen. Aber ganz unabhängig davon, wo ein Betrieb liegt: Zentrale Erfolgsfaktoren sind Flexibilität, Erfahrung und ein eingespieltes Team, auf das sich die Bergbahnen stützen können.

Wirtschaftlicher Erfolg bedeutet auch die nachhaltige Verbindung von Qualität, Verantwortung und betrieblicher Stabilität.

Berggastronomie ist personalintensiv, logistisch anspruchsvoll und erfüllt zusätzlich Aufgaben, die nicht ausschliesslich auf maximale Rentabilität ausgerichtet sind. Dazu zählen beispielsweise die Verpflegung aller Mitarbeitenden am Berg oder die Bewirtung von Schulklassen in Sportlagern, die jedes Jahr durchgeführt werden. Wirtschaftlicher Erfolg bedeutet deshalb nicht nur Umsatzwachstum, sondern auch die nachhaltige Verbindung von Qualität, Verantwortung und betrieblicher Stabilität.

Es zeigt sich, dass Gastronomie immer häufiger selbst zum Besuchsgrund wird. Gäste kommen wegen der besonderen Stimmung auf den Berg – nicht mehr ausschliesslich wegen der Pisten oder Wanderwege – und ihre Erwartungen entwickeln sich laufend weiter. Es zählt das stimmige Gesamterlebnis: Atmosphäre, Architektur, Servicequalität, Regionalität und Authentizität gewinnen zunehmend an Bedeutung.

Atmosphäre, Architektur, Servicequalität, Regionalität und Authentizität gewinnen zunehmend an Bedeutung.

Veranstaltungen spielen dabei eine zunehmend wichtige Rolle. Formate wie Daydance-Anlässe, DJ-Sessions, Konzerte oder thematische Events schaffen im Sommer zusätzliche Anreize und werten das Angebot auf. Damit ermöglichen sie andersartige Erlebnisse und verlängern die Aufenthaltsdauer der Gäste. Sie werten das Sommerangebot auf, beleben den Berg auch ausserhalb des klassischen Tagesbetriebs und stärken das Zusammenwirken von Gastronomie, Bergbahnbetrieb und Destinationsangebot.

Für die kommenden Jahre steht die konsequente Weiterentwicklung des Bestehenden im Vordergrund. Gesellschaftliche Trends, klimatische Gegebenheiten und veränderte



Reisegewohnheiten werden aufmerksam beobachtet. Gastronomie ist kein starres Gebilde. Sie soll auf Motta Naluns flexibel bleiben und gleichzeitig sich verändernde Gästebedürfnisse aufnehmen und bedienen können.

Im Zentrum stehen weiterhin Qualität, Genuss, Aufenthaltsdauer und Erlebniswert. Veranstaltungen und die verstärkte Nutzung der Infrastruktur ausserhalb der klassischen Betriebszeiten bieten interessante Entwicklungsmöglichkeiten. Auch die Alpetta soll ihren Charakter als authentischer Treffpunkt im Wintersportgebiet bewahren und dabei gezielt weiterentwickelt werden.

Das Ziel bleibt unverändert: Gästen ein gastronomisches Erlebnis zu bieten, das in Erinnerung bleibt. Oder, wie es Gastronomieleiter Robert Amstutz formuliert: Motta Naluns soll ein Ort sein, an den man sich erinnert mit dem Gedanken: «So gut und herzlich bedient habe ich auf einem Berg noch selten gegessen.»





Winterbetrieb 2025/26

Hohe Nachfrage und herausfordernde meteorologische Bedingungen

Die Wintersaison 2025/26 stellte die Bergbahnen Scuol – wie viele andere Schneesportgebiete – vor besondere meteorologische Herausforderungen. Frühe Schneefälle weckten hohe Erwartungen und lösten eine rege Buchungsnachfrage aus, die einen erfolgreichen Saisonstart ermöglichte. Die Weihnachts- und Neujahrstage verliefen erfreulich, und die Gäste konnten die ausgezeichneten Pistenverhältnisse auf dem Berg geniessen, obwohl erst rund die Hälfte des Gebiets ausreichend für den Betrieb eingeschneit war.

Nach dem vielversprechenden Auftakt blieb der erhoffte Naturschnee über Wochen aus und die Temperaturen im November und Dezember waren oft nicht ideal, um Schnee zu erzeugen. Der Januar und die erste Februarhälfte waren geprägt von trockenen Verhältnissen und überdurchschnittlich milden Temperaturen. Umso wichtiger erwiesen sich die Investitionen der vergangenen Jahre in die technische Beschneigung und die Pisteninfrastruktur. Mit grossem Einsatz gelang es den Mitarbeitenden, den Gästen trotz schwieriger Voraussetzungen ein attraktives und weitgehend zusammenhängendes Angebot an Pisten und Wegen bereitzustellen. Der Aufwand für Beschneigung und Pistenprä-

paration – in Form von Wasser- und Energiekosten sowie Personal- und Maschinenstunden – war dabei aussergewöhnlich hoch. Der geleistete Aufwand war auch für die Gäste sichtbar, weshalb viele von ihnen ihre grosse Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitenden ausdrückten.



Ende Februar stellte sich die Wettersituation grundlegend um. Ergiebige Schneefälle sorgten für die lang ersehnte Entspannung und verbesserten die Bedingungen im gesamten Skigebiet deutlich. Die grossen Neuschneemengen brachten zwar zusätzliche Herausforderungen bei der Präparation und der Sicherung der Anlagen mit sich, ermöglichten aber gleichzeitig eine weitere Qualitätssteigerung des Angebots. Die Pisten präsentierten sich bis weit in den Frühling hinein in ausgezeichnetem Zustand.

Im März verlief das Geschäft schleppender als im Vorjahr. Insbesondere bei den Logiernächten zeigte sich eine gewisse Zurückhaltung, was sich auch in den Gästezahlen im Schneesportgebiet bemerkbar machte. Positiv hervorzuheben sind hingegen die verschiedenen Veranstaltungen auf Motta Naluns oder auch die Schneesportshows an der Talstation, die zahlreiche Gäste anlockten und das Angebot zusätzlich bereicherten. Für einen versöhnlichen und erfolgreichen Saisonabschluss sorgten schliesslich die Osterfeiertage. Bei ausgezeichneten Bedingungen registrierte das Skigebiet ein starkes Gästeaufkommen.



Auch der Wintergast sucht nicht nur die Schneesportmöglichkeiten, sondern auch Erlebnisse am Berg. Die Bergbahnen Scuol organisieren und unterstützen Anlässe, um solche Erlebnisse zu ermöglichen



und die Bekanntheit der Region zu fördern. Die Telemark-Schweizermeisterschaften, das Freeheeler-Festival und verschiedene Gastronomieangebote vereinten Wettkampf, Schneesportbegeisterung und Geselligkeit und bestätigten die anhaltende Attraktivität von Motta Naluns als Schneesportdestination bis weit in den ersten Frühlingsmonat hinein.

Insgesamt darf die Wintersaison 2025/26 als erfreulich bewertet werden. Trotz der herausfordernden Wetterbedingungen reichten die über 360'000 Ersteintritte nahezu an den Rekordwert des Vergleichswinters 2024/25 heran. Dies ist umso bemerkenswerter, als die beiden Liftanlagen Salaniva und Champatsch aufgrund der dünnen Schneelage eine weit unterdurchschnittliche Anzahl Betriebstage aufwiesen.

Einmal mehr kam die Bedeutung einer leistungsfähigen Beschneigungsinfrastruktur, hoher operativer Flexibilität, der Angebotsvielfalt sowie des grossen Engagements der Mitarbeitenden zum Ausdruck.

Datenbasierte Prognose zur Schneesicherheit

Im Herbst 2025 wurde in der Schweiz der «Kompass Schnee» vorgestellt. Ziel ist es, Wintersportdestinationen, Bergbahnunternehmen und Gemeinden eine wissenschaftlich fundierte Grundlage für Investitions- und Anpassungsentscheide im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu liefern. Dazu werden die Entwicklung der natürlichen Schneedecke und die Möglichkeiten der technischen Beschneigung für die kommenden rund 25 Jahre modelliert und dargestellt.

Die Kernaussage des Kompass Schnee lautet, dass die Schneeverhältnisse in den Schweizer Alpen bis etwa 2050 weiter zurückgehen werden, die Auswirkungen jedoch stark von der Höhenlage abhängen. Während tief gelegene Wintersportgebiete zunehmend unter Druck geraten, bleiben die Voraussetzungen für den alpinen Schneesport in höheren Lagen vergleichsweise günstig. Zwar verkürzt sich die Dauer der geschlossenen natürlichen Schneedecke in den nächsten 25 Jahren um rund 20 Tage – in den vergangenen 25 Jahren betrug die Verkürzung lediglich einige Tage –, dennoch verfügen diese Höhenlagen gegenüber tiefer gelegenen Gebieten auch künftig über eine hohe Schneesicherheit. Die technische Beschneigung bleibt ein zentrales Instrument zur Sicherung des Winterbetriebs und der Talabfahrten, muss jedoch künftig noch gezielter in den verfügbaren Kältefenstern eingesetzt werden.

Die technische Beschneigung bleibt ein zentrales Instrument zur Sicherung des Winterbetriebs und der Talabfahrten.

Für die Bergbahnen Scuol AG und das Skigebiet Motta Naluns bestätigen die Simulationen des Kompass Schnee diese grundsätzlich positive Einschätzung. In den Tallagen von Scuol, Ftan und Sent hat sich die Dauer einer geschlossenen natürlichen Schneedecke bereits in den vergangenen Jahrzehnten verkürzt. In Höhenlagen zwischen rund 1300 und 1500 m ü. M. reicht die natürliche Schneemenge bereits heute nicht mehr für eine zuverlässige Pistenpräparation aus. Gleichzeitig zeigen die Modellierungen jedoch, dass die notwendigen Temperaturen für eine ausreichende Schneeproduktion bis Anfang Dezember weiterhin erreicht werden können und die technische Beschneigung auch künftig möglich bleibt. Damit können die Voraussetzungen für einen planbaren Saisonstart geschaffen und die Abfahrten bis ins Tal auch langfristig als Teil des Anlagen- und Pistenkonzepts betrachtet werden.

Günstiger sind die Perspektiven in den höher gelegenen Teilen des Gebiets. Ab rund 2100 m ü. M. kann gemäss den Simulationen auch im Jahr 2050 mit einer geschlossenen natürlichen Schneedecke von Anfang Dezember bis mindestens in den April gerechnet werden. Je nach Höhenlage und Exposition sind sogar

deutlich längere Schneebedeckungszeiten zu erwarten. Die Analysen zeigen allerdings auch, dass nicht allein die Höhe über die Schneesicherheit entscheidet. So kann sich beispielsweise im Gebiet Champatsch und Salaniva die Dauer der Schneebedeckung, trotz höherer Lage, aufgrund der Geländeneigung, Hangausrichtung und damit intensiveren Sonneneinstrahlung stärker verkürzen als in tieferen Höhenlagen. Dies unterstreicht die Bedeutung einer differenzierten Betrachtung der Geländekammern im Gebiet sowie einer gezielten Weiterentwicklung der Beschneigungsinfrastruktur auch auf solchen Höhenlagen.

Das Skigebiet Motta Naluns verfügt aufgrund seiner Höhenlage und seiner klimatischen Voraussetzungen weiterhin über gute Zukunftsperspektiven.

Insgesamt bestätigen die Ergebnisse des Kompass Schnee die Erfahrungen und eigenen Beobachtungen der Bergbahnen Scuol aus den vergangenen Jahren weitgehend. Das Skigebiet Motta Naluns verfügt aufgrund seiner Höhenlage und seiner klimatischen Voraussetzungen weiterhin über gute Zu-

kunftsperspektiven. Auch in den kommenden Jahrzehnten bleibt ein authentischer Schneesportbetrieb in einer natürlichen Winterlandschaft möglich. Die Analyse zeigt aber auch, dass moderne Beschneigungssysteme eine zentrale Voraussetzung darstellen, um gerade auch das wirtschaftlich wichtige Weihnacht- und Neujahrsgeschäft langfristig sicherzustellen. Insbesondere in niederschlagsarmen Frühwintern wird die technische Beschneigung zunehmend zum entscheidenden Faktor für die frühzeitige Aufnahme des Betriebs im Schneesportgebiet.

Die Erkenntnisse des Kompass Schnee liefern nicht nur eine fundierte Beurteilung der klimatischen Entwicklung, sondern auch eine wichtige Grundlage für die strategische Ausrichtung der Bergbahnen Scuol AG. Sie zeigen, dass Investitionen in die Beschneigungsinfrastruktur, die nachhaltige Nutzung der Wasserressourcen sowie die Weiterentwicklung des Skigebiets nicht trotz, sondern gerade im Hinblick auf die künftigen klimatischen Rahmenbedingungen gerechtfertigt sind. Für Destinationen wie Scuol steht deshalb weniger die grundsätzliche Zukunft des Wintersports zur Diskussion als vielmehr die Frage, wie die vorhandenen natürlichen Standortvorteile durch vorausschauende Investitionen und eine langfristige Planung optimal genutzt werden können.

Über den «Kompass Schnee»

Der Kompass Schnee erlaubt die Simulation für Gebiete mit vergleichbarem Regionalklima. Scuol Motta Naluns zählt zum Regionalklima Nationalparkregion. Kriterium des Kompass Schnee ist das Vorhandensein (Dauer in Tagen) einer durchgehenden natürlichen Schneedecke mit einer Mächtigkeit von 30 Zentimetern. Berücksichtigte Parameter sind Geländexposition, Geländeneigung sowie verschiedene Höhenlagen bis 2500 m ü. M.

Als Referenz dienen die Werte eines Regionalklimas, d. h. das heutige Referenzklima (Klimadurchschnittswerte 1991–2020). Die Simulation der erwarteten Dauer, während der eine solche Schneedecke künftig vorhanden ist, berücksichtigt eine Erwärmung der Jahresmitteltemperatur in der Schweiz gegenüber dem Referenzklima von +1, +2 und +3 Grad Celsius.



Swisstainable

Nachhaltigkeit mit konkreten Massnahmen

Die Bergbahnen Scuol AG orientiert sich am Nachhaltigkeitsprogramm Swisstainable des Schweizer Tourismus-Verbands. Ziel des Programms ist es, die nachhaltige Entwicklung im Schweizer Tourismus mit konkreten und überprüfbaren Massnahmen voranzutreiben. Für die Periode 2026–2028 wurden verschiedene Schwerpunkte definiert, die schrittweise umgesetzt werden. Im Fokus stehen dabei Massnahmen bezüglich Treib-

stoffeinsatz (Evaluation), Wassermanagement (Aufbau eines Analysetools), Energieeffizienz (Steuerung des Energieverbrauchs im gesamten Unternehmensbereich) sowie Sensibilisierung und Schulung im Bereich Nachhaltigkeit (Aufbau bzw. Vertiefung). Damit will das Unternehmen einen aktiven Beitrag zu einer verantwortungsvollen touristischen Entwicklung leisten und gleichzeitig die langfristige Attraktivität der Destination stärken.

Gastronomie auf Motta Naluns mit Auszeichnung **Aktiv gegen Verschwendung**

Den Lebensmittelüberschuss zu minimieren ist in der Gastronomie ein wichtiger Hebel – sowohl aus wirtschaftlichen wie auch aus ökologischen Gründen. Der Gastronomiebetrieb auf Motta Naluns wurde für sein Ergebnis bei der Vermeidung von Lebensmittelverlusten – auch Food Waste genannt – ausgezeichnet. Mit lediglich 47,35 Gramm Food Waste pro ausgegebene Mahlzeit erzielte der Betrieb einen ausserordentlich tiefen Wert. Das Ergebnis umfasst sämtliche Lebensmittelverluste entlang des gesamten Prozesses – von der Produktion über allfällige Übermengen bis zu Tellerresten. Angesichts von bis zu 1400 ausgegebenen Mahlzeiten pro Tag sowie der besonderen Herausforderungen eines Bergrestaurants unterstreicht die Auszeichnung von «Food Save Management» den verantwortungsvollen und ressourcenschonenden Umgang mit Lebensmitteln. Sie ist Ausdruck von sorgfältiger Planung, konsequenter Umsetzung und dem täglichen Engagement der Mitarbeitenden. Gleichzeitig zeugt das Ergebnis auch von einem massvollen Verhalten der Gäste bei der Wahl ihres Menüs. Für das Unternehmen ist damit auch ein wirtschaftlicher Effekt verbunden, denn jedes Kilogramm verursachter Lebensmittelabfall kostet einen Betrieb rund 24 Franken. Dies zeigen Berechnungen der Berner Fachhochschule und des Vereins «Gemeinsam gegen Verschwendung», der Organisation hinter Food Save Management.



Winterkampagne 2025/26

Von der Sichtbarkeit als Marke zur Nachfrage des Gastes

Mit der Winterkampagne 2025/26 verstärkten die Bergbahnen Scuol ihre Präsenz in den relevanten Zielmärkten gezielt. Ein aufeinander abgestimmter Media-Mix aus Plakatwerbung, digitaler Aussenwerbung, Display, Social Media und Suchmaschinenwerbung begleitete potenzielle Gäste entlang der gesamten Customer Journey, das heisst entlang der einzelnen Phasen in der Entscheidungsfindung des Gasts – vom Erzeugen der ersten Aufmerksamkeit bis zur konkreten Nachfrage beziehungsweise Buchung.

Die Kampagne richtete sich primär an Familien sowie an Paare mit zwei Einkommen, aber ohne Kinder (DINKS). Die gezielte Ansprache erwies sich als wirkungsvoll: Die angestrebten Zielwerte wurden insgesamt übertroffen, wobei überdurchschnittliche Klickraten und vergleichsweise günstige Klickpreise erzielt wurden. Auf die Kampagneninhalte reagierten jüngere Zielgruppen und Familien besonders positiv.

Als stärkster Nachfragekanal erwies sich die Suchmaschinenwerbung. Sie profitierte von der erzeugten Aufmerksamkeit durch die zeitlich vorgelagerten Kampagnenmassnahmen. Insbesondere erzielte sie bei konkreten Suchanfragen rund um Aktivitäten wie Skifahren, Langlaufen oder Schlitteln eine hohe Relevanz. Deutliche Nachfragespitzen rund um den Jahreswechsel und die Ferienzeiten bestätigten zudem den starken Einfluss der saisonalen Reiseplanung und der aktuellen Schneesituation.

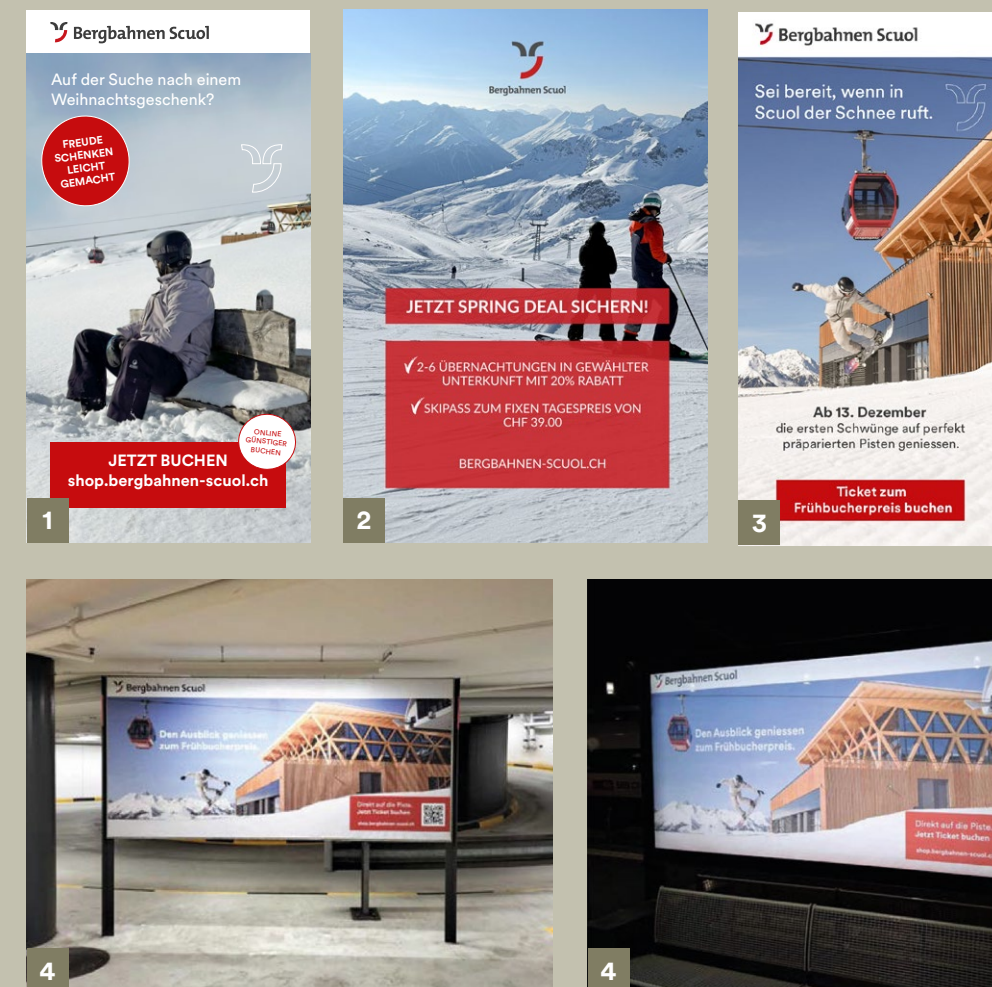
Auch Social Media erwiesen sich als leistungstarkes Bindeglied zwischen Reichweite

und konkreter Interaktion. Die Meta-Kampagnen auf Facebook und Instagram erzeugten eine grosse Wirkung. Die Erkenntnis aus der Wirkungsanalyse war, dass die Gestaltung der Botschaften mittels konkreter, zeitlich relevanter Angebote über die verschiedenen Kampagnen hinweg eine deutlich stärkere Aktivierungswirkung hatte als allgemein gehaltene, saisonal-inspirative Inhalte. Deutlich zum Ausdruck kam dies bei den Frühbucherangeboten.

Die digitalen Display-Massnahmen ergänzten die Kampagne wirkungsvoll. Insbesondere die grossflächigen Mobile- und Display-Formate erzielten eine deutlich über den Erwartungen liegende Klickleistung. Gleichzeitig bestätigte sich die Bedeutung von Plakatwerbung und digitaler Aussenwerbung für die emotionale Inszenierung der Destination und den Aufbau von Markenbekanntheit. Die Plakatkampagne an hochfrequentierten Standorten und in Zürcher Shopping Malls erhöhte die Sichtbarkeit von Scuol insbesondere in der Inspirationsphase potenzieller Gäste.

Damit zeigen die Kampagnenergebnisse, dass die Kombination aus breiter Sichtbarkeit, zielgruppenspezifischer Ansprache und performanceorientierten digitalen Massnahmen wirkungsvoll ist. Für künftige Kampagnen sollen diese Erkenntnisse genutzt werden, indem Nachfragephasen noch gezielter berücksichtigt, Frühbucher- und Saisonangebote frühzeitig kommuniziert und Personen, die

bereits mit den Kampagnen oder der Website interagiert haben, konsequenter erneut angesprochen werden. Auch die erfolgreiche Verbindung von klassischer und digitaler Aussenwerbung mit digitalen Performance-Kanälen soll weitergeführt werden. Und die im Winter gemachten Erfahrungen sollen in angepasster Form auch in die Umsetzung von Sommerkampagnen fliessen.



1 Online-Werbeanzeige

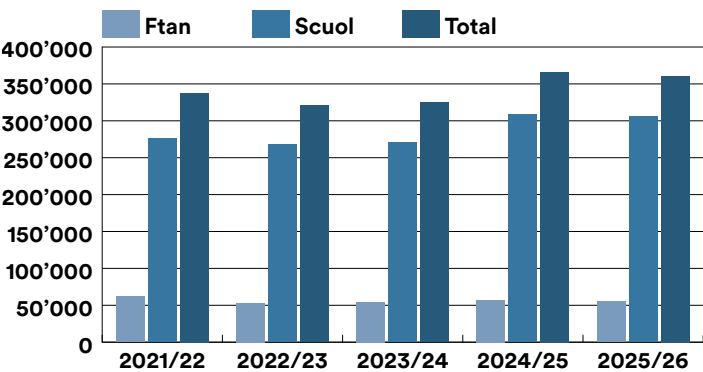
2 Anzeige statisch und animiert auf mobilen Geräten

3 Banner Display-Werbung auf mobilen Geräten

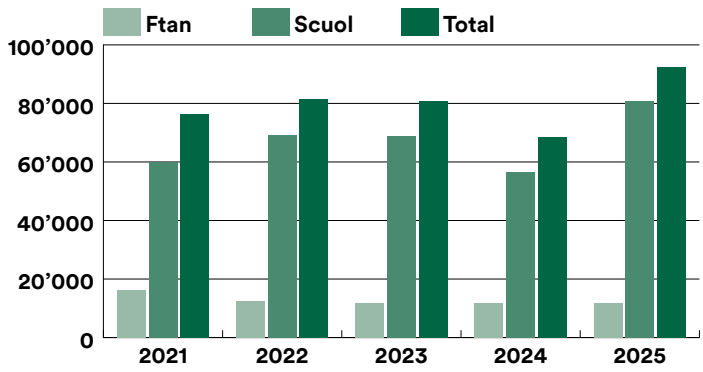
4 Plakatwerbung an stark frequentierten Orten in Zürich

Die Bergbahnen Scuol AG und das Gebiet auf Motta Naluns waren verschiedentlich Thema in Fernsehbeiträgen, so zum Prognosetool Kompass Schnee, zum Rettungsdienst oder im Frühling 2026 im Hinblick auf das Bündner-Glarner Kantonschwingfest, das den soeben zu Ende gegangenen Veranstaltungssommer auf Motta Naluns so richtig lanciert hat.

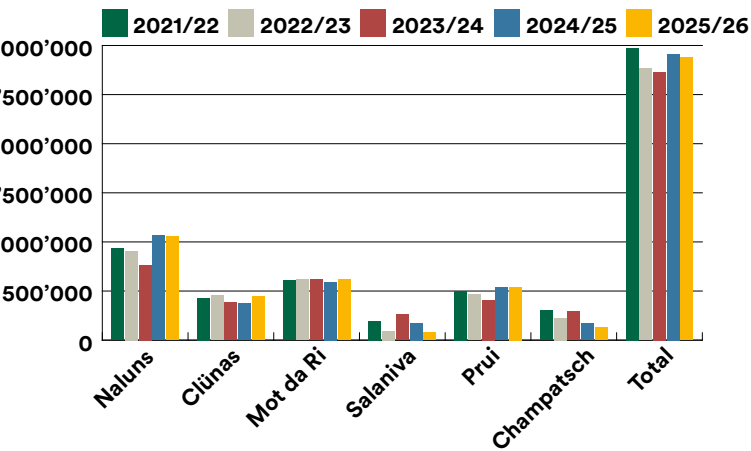
Gästeintritte, Frequenzen, Neuschnee



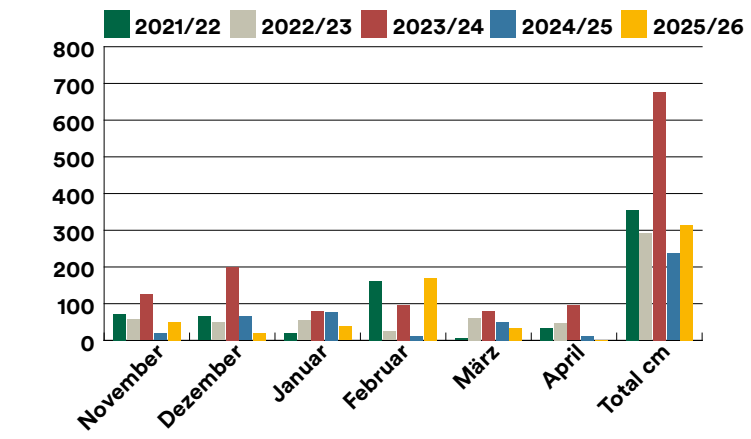
Gästeintritte Winter
Die Gästeintritte lagen im Winter 2025/26 mit 360'550 (Gondelbahn Scuol-Motta Naluns und Sesselbahn Ftan-Pruì) lediglich um 1,5 Prozent unter dem Höchstwert des Vorwinters.



Gästeintritte Sommer
Der starke Anstieg der Gästeintritte um 37 Prozent gegenüber dem Sommer 2024 war insbesondere auf den wieder eröffneten Gastronomiebetrieb La Motta zurückzuführen.



Frequenzen Verteilanlagen
Die vergleichsweise geringe Förderleistung der beiden Anlagen Salaniva und Champatsch sowie deren kürzere Saison aufgrund fehlender maschineller Pistenbeschneigung erklären die grosse Differenz zu den anderen Bahnen. Naluns läuft ganzjährig.



Neuschneemengen auf Motta Naluns, 2150 m ü. M.
Die Messungen der Neuschneemengen auf Motta Naluns erfolgen manuell. Im Gebiet stehen zusätzlich automatische Messanlagen des Instituts für Schnee- und Lawinenforschung (SLF).

Technische Daten Transportanlagen

	Baujahr	Länge m	Talstation m ü. M.	Bergstation m ü. M.	Höhen­differenz m	Förderleistung Pers./h	Fahrzeit Min.	Geschwindigkeit m/s
Scuol - Motta Naluns	2009	2127	1295	2150	856	2800	7'25"	6,0
Total 8er-Gondelbahn		2127			856	2800		
Ftan	2010	1201	1676	2069	393	1200	4'38"	5,0
Salaniva	1988	1900	2180	2710	530	1200	8'00"	4,0
Mot da Ri	1995	1330	2185	2590	405	2400	4'33"	4,8
Clüinas	2019	1170	2185	2485	300	2000	3'51"	5,0
Total 4er-Sesselbahnen		5601			1628	7000		
Naluns	2003	1460	2140	2420	277	3200	4'25"	5,0
Pruì	2016	1559	2060	2506	446	2400	5'47"	5,0
Total 6er-Sesselbahnen		3019			673	5600		
Champatsch I	1971	1320	2450	2800	350	1100	6'53"	3,2
Champatsch II	1980	1320	2450	2800	350	1100	6'28"	3,4
Rachöгна	1964	520	1310	1450	140	600	3'05"	2,8
Total Skilifte		3160			840	2800		
Total Gondel-, Sesselbahnen und Skilifte		13'907			3997	18'200		
Zauberteppich I	2000	70	2140	2152	12	700		
Zauberteppich II	2001	60	2150	2162	12	700		
Zauberteppich III	2008	111	2140	2165	25	1200		
Gesamttotal	13	14'148			4046	20'800		

Bergbahnen Scuol AG

Finanzteil



Erfolgsrechnung

	2025/26 CHF	%	2024/25 CHF	%
Betriebsertrag	19'222'051.67	100	18'242'118.99	100
Verkehrsertrag	12'059'947.65	63	11'815'741.21	65
Sommerverkehr	756'753.72	4	660'673.73	4
Winterverkehr	11'166'868.88	58	11'045'515.13	61
Güterverkehr	136'325.05	1	109'552.35	1
Nebenerträge	7'162'104.02	37	6'426'377.78	35
Warenertag Bahn	43'095.30	0	32'193.30	0
Gastronomieertrag	5'135'379.32	27	4'400'773.36	24
Beherbergungsertrag	262'793.55	1	249'008.20	1
Ertrag Nebenbetriebe/Vermietung	484'502.31	3	467'425.25	3
Übrige Betriebserträge	1'236'333.54	6	1'276'977.67	7
Betriebsaufwand	13'819'105.27	72	12'460'773.63	68
Warenaufwand	1'443'854.00	8	1'378'204.27	8
Warenaufwand Bahn	31'267.54	0	36'264.52	0
Warenaufwand Gastronomie	1'412'586.46	7	1'341'939.75	7
Bruttoergebnis nach Warenaufwand	17'778'197.67	92	16'863'914.72	92
Personalaufwand	6'721'506.31	35	6'058'773.66	33
Bruttoergebnis nach Personalaufwand	11'056'691.36	58	10'805'141.06	59
Übriger betrieblicher Aufwand	5'653'744.96	29	5'023'795.70	28
Sportbus	177'051.75	1	179'027.45	1
Übriger Betriebsaufwand	853'716.38	4	881'525.09	5
Aufwand Nebenbetriebe/Vermietung	103'149.82	1	102'801.15	1
Energie/Treibstoffe	1'275'427.75	7	1'383'322.80	8
Unterhalt Betriebsanlagen	2'292'840.98	12	1'618'767.84	9
Verwaltungsaufwand	223'227.22	1	189'704.98	1
Werbung, Verkaufsförderung	517'504.04	3	467'219.04	3
Versicherungen/Selbstbehalte	210'827.02	1	201'427.35	1
Betriebl. Ergebnis vor Zinsen, Steuern u. Abschreibungen (EBITDA)	5'402'946.40	28	5'781'345.36	32
Abschreibungen/Wertberichtigungen Anlagevermögen	5'503'412.01	29	5'087'227.09	28
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen, Steuern (EBIT)	-100'465.61	-1	694'118.27	4
Finanzaufwand	520'812.29	3	443'249.29	2
Finanzertrag	545.19	0	3'237.75	0
Betriebliches Ergebnis vor Steuern (EBT)	-620'732.71	-3	254'106.73	1
Ausserordentlicher, einmaliger/periodenfremder Aufwand	77'870.00	0	100'040.00	1
Ausserordentlicher, einmaliger/periodenfremder Ertrag	838'160.00	4	0.00	0
Jahresgewinn vor Steuern	139'557.29	1	154'066.73	1
Direkte Steuern	139'557.00	1	154'065.00	1
Jahresgewinn	0.29	0	1.73	0

Bilanz

31.05.2026 CHF	%	31.05.2025 CHF	%	
				Aktiven
2'222'021.36	5	1'861'014.15	4	Umlaufvermögen
746'015.18	2	404'795.37	1	Flüssige Mittel
429'586.68	1	342'761.34	1	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
305'391.31	1	350'634.23	1	Übrige kurzfristige Forderungen
567'730.39	1	525'490.01	1	Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen
173'297.80	0	237'333.20	1	Aktive Rechnungsabgrenzung
39'425'936.16	95	40'473'322.13	96	Anlagevermögen
9'390.00	0	9'390.00	0	Finanzanlagen
9'390.00	0	9'390.00	0	Wertschriften
0.00	0	0.00	0	Aktivdarlehen
39'416'546.16	95	40'463'932.13	96	Sachanlagen
170'000.00	0	83'000.00	0	Mobilien, Maschinen
3'200'000.00	8	3'300'000.00	8	Gondelbahn 2009
4'120'004.00	10	4'220'004.00	10	Sesselbahnen
4.00	0	4.00	0	Skilifte/Förderbänder
7'700'002.00	18	7'410'002.00	18	Schneianlagen
6'094'587.65	15	4'332'281.65	10	Immobilien
17'902'235.00	43	1'911'277.00	5	Restaurationsbetriebe
229'713.51	1	19'207'363.48	45	Baukonto
41'647'957.52	100	42'334'336.28	100	Total Aktiven
				Passiven
27'873'720.45	67	28'806'774.50	68	Total Fremdkapital
8'346'920.45	20	12'204'290.30	29	Kurzfristiges Fremdkapital
1'031'901.97	2	1'519'031.03	4	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
5'316'484.20	13	8'838'484.20	21	Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten
1'269'256.28	3	1'211'396.92	3	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten
729'278.00	2	635'378.15	2	Passive Rechnungsabgrenzung
19'526'800.00	47	16'602'484.20	39	Langfristiges Fremdkapital
18'042'200.00	43	14'835'684.20	35	Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten
1'464'600.00	4	1'746'800.00	4	Übrige langfristige Verbindlichkeiten
20'000.00	0	20'000.00	0	Rückstellungen sowie vom Gesetz vorgegebene ähnliche Positionen
13'774'237.07	33	13'527'561.78	32	Eigenkapital
8'200'000.00	20	8'200'000.00	19	Aktienkapital
3'421'112.05	8	3'299'537.05	8	Gesetzliche Kapitalreserven
1'410'735.20	3	1'410'735.20	3	Gesetzliche Gewinnreserven
756'184.82	2	756'184.53	2	Freiwillige Gewinnreserven / kumulierte Verluste (-)
-13'795.00	0	-138'895.00	0	Eigene Aktien
41'647'957.52	100	42'334'336.28	100	Total Passiven

Anlagevermögen 2025/26

	Stand 01.06.2025	Veränderung	Stand 31.05.2026
Fahrzeuge	1'367'488.75	60'401.00	1'427'889.75
Werkzeuge, Maschinen	941'323.78	30'470.45	971'794.23
Total Mobilien, Maschinen	2'308'812.53	90'871.45	2'399'683.98
Gondelbahn 2009	23'088'552.46	42'095.25	23'130'647.71
Total Gondelbahnen	23'088'552.46	42'095.25	23'130'647.71
Sesselbahn Salaniva	8'633'630.60		8'633'630.60
Sesselbahn Ftan	9'308'222.10		9'308'222.10
Sesselbahn Mot da Ri	6'670'406.80		6'670'406.80
Sesselbahn Clünas	6'478'815.45		6'478'815.45
Sesselbahn Naluns	8'095'770.02		8'095'770.02
Sesselbahn Prui	8'464'176.98		8'464'176.98
Total Sesselbahnen	47'651'021.95	0.00	47'651'021.95
Total Skilifte	2'289'762.15		2'289'762.15
Schneianlagen	23'925'890.94	305'871.24	24'231'762.18
Total Schneianlagen	23'925'890.94	305'871.24	24'231'762.18
Kassengebäude	723'030.93		723'030.93
Parkplätze/Haltestellen	2'437'076.95		2'437'076.95
Pisten und Wege	2'830'752.84	238'443.60	3'069'196.44
Lawinensprengleinrichtungen	675'491.40	1'572'943.10	2'248'434.50
Wasserversorgung	1'614'957.08		1'614'957.08
Stromversorgung	596'369.85		596'369.85
Telefonkabel	343'809.95		343'809.95
Installationen, EDV	1'453'618.02	23'430.20	1'477'048.22
Verwaltungsgebäude	2'814'778.35		2'814'778.35
Engadinerhof	2'640'991.40	50'000.00	2'690'991.40
Chasa Alpina	2'424'919.05		2'424'919.05
Parzelle ex Cantieni	41'700.00		41'700.00
Garage Motta Naluns	2'100'878.09		2'100'878.09
Skishop Bergstation	1'594'000.00		1'594'000.00
Infrastruktur Alpetta	271'069.25		271'069.25
Total Parzellen/Gebäude	22'563'443.16	1'884'816.90	24'448'260.06
Gebäude Gastronomie	4'312'844.78	20'994'575.87	25'307'420.65
Installationen, Mobiliar	3'470'434.36	115'445.30	3'585'879.66
Total Restaurants	7'783'279.14	21'110'021.17	28'893'300.31
Total Baurechnung	19'207'363.48	-18'977'649.97	229'713.51
Total	148'818'125.81	4'456'026.04	153'274'151.85

Abschreibungen 2025/26

	Stand 01.06.2025	Veränderung	Stand 31.05.2026	Nettobuchwert 31.05.2026	
	1'304'488.75	3'401.00	1'307'889.75	120'000.00	Fahrzeuge
	921'323.78	470.45	921'794.23	50'000.00	Werkzeuge, Maschinen
	2'225'812.53	3'871.45	2'229'683.98	170'000.00	Total Mobilien, Maschinen
	19'788'552.46	142'095.25	19'930'647.71	3'200'000.00	Gondelbahn 2009
	19'788'552.46	142'095.25	19'930'647.71	3'200'000.00	Total Gondelbahnen
	8'633'629.60		8'633'629.60	1.00	Sesselbahn Salaniva
	7'758'222.10	50'000.00	7'808'222.10	1'500'000.00	Sesselbahn Ftan
	6'670'405.80		6'670'405.80	1.00	Sesselbahn Mot da Ri
	6'128'814.45		6'128'814.45	350'001.00	Sesselbahn Clünas
	8'075'769.02		8'075'769.02	20'001.00	Sesselbahn Naluns
	6'164'176.98	50'000.00	6'214'176.98	2'250'000.00	Sesselbahn Prui
	43'431'017.95	100'000.00	43'531'017.95	4'120'004.00	Total Sesselbahnen
	2'289'758.15		2'289'758.15	4.00	Total Skilifte
	16'515'888.94	15'871.24	16'531'760.18	7'700'002.00	Schneianlagen
	16'515'888.94	15'871.24	16'531'760.18	7'700'002.00	Total Schneianlagen
	589'030.93	14'000.00	603'030.93	120'000.00	Kassengebäude
	2'197'741.95	335.00	2'198'076.95	239'000.00	Parkplätze/Haltestellen
	2'680'751.84	3'443.60	2'684'195.44	385'001.00	Pisten und Wege
	656'555.40	6'914.10	663'469.50	1'584'965.00	Lawinensprengleinrichtungen
	1'614'957.08		1'614'957.08	0.00	Wasserversorgung
	596'369.85		596'369.85	0.00	Stromversorgung
	343'808.95		343'808.95	1.00	Telefonkabel
	1'448'617.02	430.20	1'449'047.22	28'001.00	Installationen, EDV
	2'159'407.35	55'371.00	2'214'778.35	600'000.00	Verwaltungsgebäude
	1'389'950.75		1'389'950.75	1'301'040.65	Engadinerhof
	2'424'918.05		2'424'918.05	1.00	Chasa Alpina
	0.00		0.00	41'700.00	Parzelle ex Cantieni
	1'220'384.09	42'017.00	1'262'401.09	838'477.00	Garage Motta Naluns
	637'600.00		637'600.00	956'400.00	Skishop Bergstation
	271'068.25		271'068.25	1.00	Infrastruktur Alpetta
	18'231'161.51	122'510.90	18'353'672.41	6'094'587.65	Total Parzellen/Gebäude
	3'398'464.78	5'066'721.87	8'465'186.65	16'842'234.00	Gebäude Gastronomie
	2'473'537.36	52'341.30	2'525'878.66	1'060'001.00	Installationen, Mobiliar
	5'872'002.14	5'119'063.17	10'991'065.31	17'902'235.00	Total Restaurants
				229'713.51	Total Baurechnung
	108'354'193.68	5'503'412.01	113'857'605.69	39'416'546.16	Total

Auszug aus der Erfolgsrechnung

Sparte Bahn

	2021/22		2022/23		2023/24		2024/25		2025/26	
	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %
Verkehrsertrag	10'632'445	84	10'626'669	84	10'901'163	84	11'815'741	85	12'059'948	86
Nebenerträge	2'056'539	16	1'978'343	16	2'025'083	16	2'031'020	15	2'026'725	14
Total Ertrag	12'688'984	100	12'605'012	100	12'926'246	100	13'846'761	100	14'086'672	100
Personalaufwand	3'592'467	28	3'550'230	28	3'526'703	27	3'914'506	28	4'184'750	30

Sparte Gastronomie

Restaurant Alpetta	2023/24		2024/25		2025/26	
	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %
Ertrag	1'225'959	100	1'185'277	100	1'248'713	100
Warenaufwand	315'341	26	332'792	28	337'542	27
Personalaufwand	630'870	51	657'104	55	662'831	53
Deckungsbeitrag	279'748	23	195'381	16	248'340	20

Restaurantbetriebe Motta Naluns	2023/24		2024/25		2025/26	
	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %
Ertrag	2'020'890	100	2'782'199	100	3'428'523	100
Warenaufwand	639'670	32	903'409	32	955'266	28
Personalaufwand	1'140'355	56	1'355'614	49	1'787'684	52
Deckungsbeitrag	240'865	12	523'176	19	685'573	20

Bar MarMotta	2023/24		2024/25		2025/26	
	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %
Ertrag	410'866	100	433'296	100	458'144	100
Warenaufwand	114'785	28	105'737	24	119'779	26
Personalaufwand	86'416	21	100'246	23	86'240	19
Deckungsbeitrag	209'665	51	227'313	52	252'125	55

Gesamte Restaurationsbetriebe	2023/24		2024/25		2025/26	
	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %
Ertrag	3'657'715	100	4'400'772	100	5'135'379	100
Warenaufwand	1'069'796	29	1'341'938	30	1'412'586	28
Personalaufwand	1'857'641	51	2'112'964	48	2'536'756	49
Deckungsbeitrag	730'278	20	945'870	21	1'186'037	23



An die Generalversammlung der

Pendicularas Scuol SA, Scuol

Zerneß, 22. Juli 2026

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Pendicularas Scuol SA, Scuol (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Mai 2026, der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigelegte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befinden sich auf der Website von EXPERTSuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Treuhand Bezzola + Partner AG

Lucian Oswald
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Ramon Grond
Zugelassener Revisionsexperte

Antrag auf Gewinnverwendung

	2025/26 CHF	2024/25 CHF
Bilanzgewinn	21'455.18	21'453.45
Jahresgewinn	0.29	1.73
	21'455.47	21'455.18
Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung vor:		
Zuweisung an die gesetzliche Reserve	0.00	0.00
Zuweisung an die freie Reserve	0.00	0.00
Vortrag auf neue Rechnung	21'455.47	21'455.18
	21'455.47	21'455.18

Verwendung Gewinnreserven

	2025/26 CHF	2024/25 CHF
Freiwillige Gewinnreserven (kum. Verluste) zu Beginn der Periode (freiwillige Gewinnreserven VJ + Vorträge VJ + Jahresgewinn VJ)	756'184.53	729'553.45
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve (gemäss Beschluss GV)	0.00	0.00
Gewinnausschüttung (gemäss Beschluss GV)	0.00	0.00
Bildung Reserve für eigene Aktien	0.00	26'629.35
Jahresgewinn	0.29	1.73
Freiwillige Gewinnreserven am Ende der Periode (freiwillige Gewinnreserven + Vorträge + Jahresgewinn)	756'184.82	756'184.53
Antrag zur Verwendung:		
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	0.00	0.00
Ausschüttung einer Dividende	0.00	0.00
Vortrag auf neue Rechnung	756'184.82	756'184.53

Mittelflussrechnung

2025/26 CHF 0	2024/25 CHF 2	Jahresgewinn (+) oder Jahresverlust (-)
		+/- Abschreibungen/Wertberichtigungen (+) und Zuschreibungen (-) auf Positionen des Anlagevermögens
5'503'412	5'087'227	
0	0	+/- Bildung (+) oder Auflösung (-) von Rückstellungen
0	0	+/- Wertminderung (+) und Werterhöhung (-) kfr. gehaltener Aktiven mit Börsenkurs
-86'825	27'551	+/- Abnahme (+) oder Zunahme (-) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
45'243	95'106	+/- Abnahme (+) oder Zunahme (-) kurzfristige Forderungen
-42'240	-70'000	+/- Abnahme (+) oder Zunahme (-) Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen
64'035	134'098	+/- Abnahme (+) oder Zunahme (-) aktive Rechnungsabgrenzung
-487'129	297'767	+/- Zunahme (+) oder Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
-3'464'142	6'797'188	+/- Zunahme (+) oder Abnahme (-) kurzfristige Verbindlichkeiten
93'900	169'476	+/- Zunahme (+) oder Abnahme (-) passive Rechnungsabgrenzungen
0	0	+/- Verluste (+) oder Gewinne (-) aus Veräusserung von Anlagevermögen
0	0	+/- Sonstige nicht fondswirksame Aufwände (+) und Erträge (-)
1'626'254	12'538'414	= Geldfluss aus Geschäftstätigkeit (Cashflow)
0	0	- Investitionen in Finanzanlagen
0	0	+ Devestitionen von Finanzanlagen
0	0	- Investitionen in Beteiligungen
0	0	+ Devestitionen von Beteiligungen
-90'871	-116'608	- Investitionen in mobile Sachanlagen
0	0	+ Devestitionen von mobilen Sachanlagen
-4'365'155	-18'096'133	- Investitionen in immobile Sachanlagen
0	0	+ Devestitionen von immobilien Sachanlagen
0	0	- Investitionen in immaterielle Werte
0	0	+ Devestitionen von immateriellen Werten
-4'456'026	-18'212'741	= Geldfluss aus Investitionstätigkeit
-2'829'772	-5'674'327	Freier Cashflow (+)
2'924'316	2'270'600	+/- Aufnahme (+) oder Rückzahlung (-) von kfr. und lfr. Finanzverbindlichkeiten
0	0	- Gewinnausschüttung
121'575	381'399	+/- Kapitalerhöhungen (+) oder Kapitalrückzahlungen (-)
125'100	-82'906	-/+ Kauf (-) oder Verkauf (+) eigener Anteile
3'170'991	2'569'093	= Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit
341'219	-3'105'234	Zunahme oder Abnahme der flüssigen Mittel
Veränderung der flüssigen Mittel		
404'795	3'510'028	+ Stand per Beginn des Berichtsjahres
746'015	404'795	- Stand per Ende des Berichtsjahres
341'219	-3'105'234	= Zunahme oder Abnahme der flüssigen Mittel

Anhang zur Jahresrechnung 2025/26

Firma, Rechtsform und Sitz
Pendicularas Scuol SA (Aktiengesellschaft), Scuol

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Verwaltungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

2. Angaben, Aufschlüsselung und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung	31.05.2026	31.05.2025
a) Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		
Rohmaterial	0	0
Ware in Arbeit	0	0
Fertigprodukte	567'730	525'490
Nicht fakturierte Dienstleistungen	0	0
	567'730	525'490
b) Rückstellungen (kurz- und langfristig)		
Garantiekosten	0	0
Allgemeine Prozesskosten	0	0
Prozess Patentverletzungsklage	0	0
Forstdepositum	0	0
Sonstige Rückstellungen	20'000	20'000
	20'000	20'000
c) Übriger betrieblicher Aufwand	2025/26	2024/25
Mieten, Reinigung	97'577	98'400
Fahrzeugsteuern	16'650	16'347
Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	3'054	2'370
Wasser, Abwasser, Kehrrecht	51'999	52'557
Beiträge	60'894	56'300
Engadin Adventure Sommer	335'038	395'614
Anderer Betriebsaufwand	288'504	259'937
	853'716	881'525

3. Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

Unter dieser Position wurden verschiedene Entschädigungen des VR und GL verbucht, sowie Abrechnungen Schadenfälle Pistenfahrzeuge und Entschädigung Kaufrechtsvertrag Engadinerhof. Im weiteren wurde die Bereinigung zwischen CS und UBS mit dem Aktienumtausch aus der Fusion der Bergbahnen Scuol und Sessel- und Skilifte Ftan verbucht. In der Vorperiode wurden verschiedene Entschädigungen des VR und GL und Verrechnungen im Zusammenhang mit Aktienkauf verrechnet. Ansonsten lagen in der Berichts- und Vorperiode keine ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Ereignisse vor.

4. Bewertungen von Aktiven zu Kurs-/Marktwerten	31.05.2026	31.05.2025
Es sind folgende in den Finanzanlagen enthaltenen Aktiven mit beobachtbaren Kurs- oder Marktwerten zu diesen bewertet:		
Wertschriften	9'390	9'390
	9'390	9'390

5. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Parteien	31.05.2026	31.05.2025
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
- direkt oder indirekt Beteiligte	159'009	92'323
- Organe	0	0
- Unternehmen, an denen direkt oder indirekt eine Beteiligung besteht	11'027	3'439
Finanzanlagen		
- direkt oder indirekt Beteiligte	0	0
- Organe	0	0
- Unternehmen, an denen direkt oder indirekt eine Beteiligung besteht	9'390	9'390
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
- direkt oder indirekt Beteiligte	6'321	16'283
- Organe	0	0
- Unternehmen, an denen direkt oder indirekt eine Beteiligung besteht	0	0
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
- direkt oder indirekt Beteiligte	0	0
- Organe	0	0
- Unternehmen, an denen direkt oder indirekt eine Beteiligung besteht	0	0
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
- direkt oder indirekt Beteiligte	0	0
- Organe	0	0
- Unternehmen, an denen direkt oder indirekt eine Beteiligung besteht	0	0
6. Eigene Anteile	31.05.2026	31.05.2025
Anzahl eigener Anteile, welche das Unternehmen selbst hält und welche die Unternehmen halten, an denen es beteiligt ist	89	562
	2025/26	2024/25
Erwerb eigener Anteile (Anzahl)	8	221
Erwerb eigener Anteile, durchschnittlicher Kaufpreis	130	459
Veräusserung eigener Anteile (Anzahl)	481	36
Veräusserung eigener Anteile, durchschnittlicher Verkaufspreis	515	515
7. Beteiligungsrechte und Optionen für Organe und Mitarbeitende	31.05.2026	31.05.2025

Beteiligungsrechte im Eigentum von Leitungs- und Verwaltungsorganen sowie übrigen Mitarbeitenden erreichen die Höhe von 5 % des Aktienkapitals nicht.

8. Sonstige Angaben	31.05.2026	31.05.2025
- Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	961'406	1'019'802
- Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	149'418	145'572
- Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellten Sicherheiten	0	0
- Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven	39'246'546	40'380'932
- Gesamtbetrag der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	0	0
9. Anzahl Mitarbeitende	31.05.2026	31.05.2025
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	78	74

10. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat am 27.07.2026 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2025/26 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Zusätzliche Angaben

(A) keine



Bergbahnen Scuol AG

Unser Unternehmen



Organe der Unternehmung 2025/26

Verwaltungsrat

Lansel Andri	Präsident, freies Mitglied
Sarott Nicolà	Vizepräsident, freies Mitglied
à Porta Anton	Vertreter der Bürgergemeinde Scuol
Felix Chasper Alexander	Vertreter der Gemeinde Scuol
Hollenstein Martina	Freies Mitglied
Ryffel Urs	Freies Mitglied
Thomas Curdin	Vertreter der Gemeinde Scuol

Revisionsstelle

Treuhand Bezzola + Partner AG, Zernez

Geschäftsleitung und Kader

Poo Andri, Amstutz Robert, Bazzell Ans, Cadonau Arno, Heiniger Thomas

Anstellungen im Geschäftsjahr 2025/26

Jahresangestellte Bahn

à Porta Men, Baumann Thomas, Bucek Peter, Canal Gian Paul, Caprez Serafin, Damiani-Tannenberg Mara, Eberhart Georg, Eberhöfer Daniel, Egler Curdin, Eller Ulrich, Erni Curdin, Goldiger Linus, Häfner Adrian, Hauser Alexander, Klotz Daniel, Köppe Patrick, Kuppelwieser Herbert, Mangweth Ernst, Marugg Susanne, Paulmichl Julian, Pedotti Andri, Peer Riet, Planta Chasper, Puecher Franz Josef, Punter Reinhard, Regensburger Kurt, Regli Lukas, Stecher Rene, Strobl Gerhard, Theiner Lukas, Theiner Stefan, Thöni Manuel, Tschalär Mario, Viletta Renato, Vonlanthen Dario, Vonlanthen Stefan, Waldegger Peter

Jahresangestellte Gastronomie

Carpanetti Doreen, Georgopoulos Dimitrios, Gonçalves Ferreira Rogerio Filipe, Niedermayer Johannes, Pescollderungg Mirco, Pozzi Marco, Rampino Christian

Saisonangestellte Bahn

Aitken Alex, Alber Josef, Altstätter Peter, Barblan Dzana, Bazzell Solidea, Blaas Markus, Borges Dias Bucek Idalia Maria, Brodaric Robert, Castellani Julia, Clement Shaun Anthony, Da Silva Carneiro Joaquim Ricardo, Enz Reto, Fässler Alessandra, Fletcher Graham, Fletcher Grant, Florineth Mario, Frank Lorenz, Gartmann Angelo, Gurung Raju, Hafner Paul Georg, Häfner Nicole, Hein Georg, Hill Nadine, Horber Claudia, Janczewski Tomasz, Lang Martin, Mair Andreas, Mall Engelbert, Mall Mathias, Mayer Lino, Moreira Flavio, Paulmichl Isidor, Quadroni Simon, Regli Ursina, Sabolo Daniela, Sahm Katrin, Schmied Fabiana, Schwarz Oskar, Serafin Mauro, Sprenger Stefan, Stecher Alexander, Stecher Nicola, Stecher Ulrich, Strimer Angelo, Stuppan Adrian, Tellenbach Boris, Theiner Herbert, Theiner Marco, Theiner Urban, Winkler Elmar, Wohlgemuth Rebekka

Saisonangestellte Gastronomie

Amstutz Mara, Amstutz Simone Chantal, Adanza Ramirez Jorge, Angerer Raphael, Appeltova Monica, Aversa Massimiliano, Baranyai Anita, Becciu Dario, Becciu Salvatore, Beltrametti Mario, Berisha Vjollca, Birchmeier Jana, Bonetti Theodor, Cantieni Melanie, Carpanetti Celina, Danilovic Slavko, Da Silva Costa Paolo Raphael, Deckert Joaquin, Denoth Bengiamin, De Sousa Monteiro Rafael Filipe, Dias Pedroso Adelino, Dirren Werner, Engler Cristin, Erni Walter, Fallet Sara, Feller-Ryf Andreas, Ferreira Fernando Joao Carlos, Filli Romana, Göbl Erik, Göncz Ferenc, Grosspietsch Hans, Haidegger Karl-Heinz, Heller Amy, Hill Nadine, Hinden Ernst, Hodel Walter, Holz Michael, Hössl Julia, Iturreria Caballero David Luis, Janett Georg, Jausi Marc Alban, Joba Daniel, Kern Daniel, Kofler Anna, Koller Stefanie, Lameiras Trindade Helder Manuel, Laubscher Marco, Maffi Giovanni, Marques Ferreira Antonio, Martins Carvalho Manuel Domingos, Martinec Roman, Meier Vera, Mejri Jolanda, Mekinova Katarina, Mele Massimiliano, Minarova Andrea, Miolini Mauro, Miolini Mirko, Monteiro de Moura Andreia Bebiana, Neiva Pinto Tiago Miguel, Novais Fernandes Da Costa Andre Filipe, Oliveira Mendes Helena de Fatima, Pappe Sebastian, Pereira Braga Jessica, Pereira Braga Ruben, Progetto Batturi Giulia, Rodrigues do Nascimento Diogo José, Rüedi Marco, Sartorio Giosué, Schwander Simone Claudia, Spahiu Gokan, Stecher Daniel, Suchanova Dominika, Szories Sarah, Tejkalova Alzbeta, Vuksic Tomislav



Impressum

Kompass Schnee

Das digitale Analyse- und Prognoseinstrument wurde von Seilbahnen Schweiz, Schweiz Tourismus und dem Verband Schweizer Tourismusmanager:innen getragen und gemeinsam mit dem WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF, MeteoSchweiz sowie der ETH Zürich entwickelt. Gefördert wurde das Projekt durch Innotour, das Tourismusförderungsprogramm des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO).

Swisstainable

Swisstainable ist ein Entwicklungsprogramm des Schweizer Tourismus im Bereich Nachhaltigkeit. Die Teilnahme beziehungsweise Einstufung bei Swisstainable ist keine unabhängige Zertifizierung und keine Aussage, dass ein Betrieb insgesamt nachhaltig ist.

Mehr Informationen: www.stv-fst.ch/swisstainable

Konzept / Inhalt	Bergbahnen Scuol AG
Design / Layout	ARDUR Visual Design, Linard Brüngger, Scuol
Übersetzung / Lektorat	Marianna Sempert, Scuol
Fotos	Mara Damiani-Tannenberg, Dominik Täuber Photography, Mayk Wendt Photography

Dieser Geschäftsbericht liegt in deutscher und romanischer Sprache vor und ist online unter www.bergbahnen-scuol.ch/geschäftsbericht abrufbar.

Bergbahnen Scuol AG

Via da Ftan 495

CH - 7550 Scuol

Tel. +41 (0)81 861 1414

www.bergbahnen-scuol.ch